



Verantwortung mit Weitblick

Nachhaltigkeitsbericht
2016/2017

MOLKEREI

AMMERLAND

Über diesen Bericht

GRI 102-45, 102-46, 102-50, 102-52, 102-53, 102-54, 102-56

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2016/2017 beschreiben wir unser Verständnis von unternehmerischer Verantwortung und informieren umfassend und transparent über Fortschritte und Ziele unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Der Bericht richtet sich an unsere Stakeholder, zu denen wir unsere Kunden (Handel und Industrie) und Endverbraucher, Mitarbeiter, Milcherzeuger, sonstige Zulieferer, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, die Politik, unser regionales Umfeld sowie alle weiteren interessierten Gruppen zählen.

Berichtszeitraum und -grenzen

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um den vierten Nachhaltigkeitsbericht der Molkerei Ammerland seit dem Jahr 2011. Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2017. Darüber hinaus sind Informationen zu relevanten Entwicklungen und Maßnahmen bis zum Redaktionsschluss im Oktober 2018 berücksichtigt. Die Inhalte und Kennzahlen beziehen sich auf die Molkerei Ammerland eG. Tochtergesellschaften bleiben unberücksichtigt, Ausnahmen hiervon sind entsprechend gekennzeichnet. Der Nachhaltigkeitsbericht der Molkerei Ammerland erscheint alle zwei Jahre, die nächste Veröffentlichung ist für Mitte 2020 geplant.

Berichtsstandard, Methodik und Struktur

Wir orientieren uns seit 2011 an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Die jeweiligen Standardangaben sind unter den entsprechenden Überschriften der Berichtstexte gekennzeichnet. Der Bericht entspricht außerdem den Anforderungen des GRI Materiality Disclosures Service (GRI-Inhaltsindex ) . Eine externe Prüfung hat nicht stattgefunden. Wir legen zudem erstmals dar, in welchen Bereichen wir einen Beitrag zur Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs, Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen leisten.

Für die Auswahl der Berichtsinhalte ist das Prinzip der Wesentlichkeit maßgebend. Die Berichtsthemen ergeben sich aus einer Ende 2015 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse, auf deren Basis wir die themenspezifischen GRI-Standards ausgewählt haben. Im kommenden Berichtszeitraum planen wir eine Stakeholder-Befragung, um unsere Wesentlichkeitsanalyse auf eine breitere Basis zu stellen. Die Kennzahlen in diesem

Bericht beziehen sich auf die Jahre 2015 bis 2017 und wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen über ein intern standardisiertes System elektronisch erhoben.

Im Unterschied zur bisherigen Berichterstattung haben wir die inhaltliche Struktur weiterentwickelt. Übergreifende Aspekte finden sich im Kapitel „Unternehmensführung“. Die fünf folgenden Kapitel „Milcherzeugung“, „Produktion und Produkte“, „Mitarbeiter“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“ spiegeln die zentralen Handlungsfelder unseres Nachhaltigkeitsmanagements wider. Relevante Kennzahlen sind im gleichnamigen Abschnitt zusammengefasst.

Kontakt und sonstige Hinweise

Ansprechpartner bei Rückfragen und Hinweisen ist Dr. Klaus Gehrke (Nachhaltigkeitsbeauftragter, gehrke@molkerei-ammerland.de). Wie auch alle bisherigen Berichte steht der Nachhaltigkeitsbericht 2016/2017 in deutscher Sprache als Download auf unserer [Internetseite](#)  zur Verfügung.

Redaktionelle Anmerkung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

Über diesen Bericht	2
Vorwort	4
Unternehmensporträt	6
Unternehmensführung	8
Nachhaltigkeit bei der Molkerei Ammerland	9
Steuerung von Nachhaltigkeit	9
Stakeholder und Wesentlichkeit	10
Integrität im Handeln	12
Ziele	12
Milcherzeugung	14
Auf nachhaltigem Weg: Unsere Milcherzeugung	15
Unsere Region: Einzugsgebiet und Lieferanten	15
Über dem Durchschnitt: Der Milchzahlungspreis	16
Grünland schützen: Unsere Weidemilch	16
Streng ökologisch: Unsere Biomilch	17
Hohe Maßstäbe: QM-Milch und Gläserne Region	18
Wissenschaftlich fundiert: Das Nachhaltigkeitsmodul	19
Produktion und Produkte	20
Natürlich und hochwertig: Unsere Produkte	21
Von der Kuh zum Kunden: Unsere Lieferkette	21
Für jeden etwas: Unsere Mehrwertkonzepte	21
Ammerländer: Unsere Marke	23
Mit System: Unser Qualitätsmanagement	24
Transparent und offen: Produktinformation	25
Faire Partnerschaften: Unsere Zulieferer	25
Mitarbeiter	26
Schlüssel unseres Erfolgs: Die Mitarbeiter	27
Unser Trumpf: Die Unternehmenskultur	27
Unsere Zukunft: Ausbildung	28
Unser Know-how: Weiterbildung	29
Unsere Pflicht: Gesundheit und Sicherheit	30
Umwelt	32
Für eine intakte Natur: Unsere Umweltaktivitäten	33
Effizient und sparsam: Unser Energiemanagement	34
Im Blick: Unsere Emissionen	35
Umweltschonend: Wasser, Abwasser und Abfall	35
Material effizient einsetzen: Verpackungen	37
Gesellschaft	38
Regional und sozial: Unser Engagement	39
Kennzahlen	40
GRI-Inhaltsindex	43
Sustainable Development Goals	48
Mitgliedschaften	49
Impressum	50

Vorwort

GRI 102-14

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der außergewöhnliche Sommer 2018 hat das Land über Wochen mit seiner großen Hitze in Atem gehalten. Während es für Urlauber ein Glücksfall ist, stellen solche Wetterereignisse mit lang anhaltender Trockenheit unsere Landwirte vor große Herausforderungen: Das Futter wird knapp und die Kühe geben weniger Milch. Nicht nur das Klima, auch die Milchwirtschaft befindet sich im Wandel. Dieser zeigt sich auf der einen Seite in einer zunehmenden Preisvolatilität an den Märkten. Auf der anderen Seite werden wir mit wachsenden Anforderungen aus der Gesellschaft konfrontiert, die die Milcherzeugung auf den Höfen, aber auch die Herstellung unserer Produkte unmittelbar betreffen. Wenn jedoch ökologische, tierwohlorientierte und soziale Aspekte in den Vordergrund rücken, fehlt manchmal leider der Blick auf die ökonomische Dimension. Dies stellt uns vor neue Herausforderungen, die wir dem Genossenschaftsprinzip folgend zusammen als eine starke Gemeinschaft von Milcherzeugern und Mitarbeitern der Molkerei meistern. Was wir im Berichtszeitraum geleistet haben, zeigen die Geschäftsberichte der Jahre 2016 und 2017 in anschaulicher Weise. Wie wir diese Leistungen mit einer weiteren nachhaltigen Entwicklung verbunden haben, wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Nachhaltigkeit verstehen wir Ammerländer seit jeher als einen dynamischen Prozess des Lernens, Agierens und der Weiterentwicklung unter den jeweiligen konkreten ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen. Mit unserem Weidemilchprogramm wollen wir daher einen Beitrag zum Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft leisten und gleichzeitig einen Mehrwert für die Mitglieder der Genossenschaft erwirtschaften. Seit Juli 2016 tragen die Ammerländer Weidemilch-Produkte das Label „Pro Weideland“. Auch im Zusammenhang mit der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Biomilch verbinden wir die Wertschöpfung damit, nachteilige Auswirkungen auf die Natur zu verringern. Gleiches gilt für die konventionelle Tierhaltung, die von etwa der Hälfte unserer Genossenschaftsmitglieder betrieben wird. Konventionell bedeutet nicht automatisch „weniger nachhaltig“. Vielmehr sind es die individuellen Hofkonzepte, in denen sich „Nachhaltigkeit“ in ihren zahlreichen Facetten überzeugend widerspiegelt. Die ersten Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmoduls von QM-Milch, an dessen Pilotphase

wir uns seit Anfang 2017 beteiligen, belegen dies bereits sehr deutlich. Sie zeigen aber auch, dass es durchaus noch Potenzial gibt, das wir gemeinsam schrittweise erschließen wollen.

„Verantwortung mit Weitblick“ – dieses Motto haben unsere Mitarbeiter vor über sechs Jahren in einer Befragung für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten ausgewählt. Und es wird mehr und mehr in jeder Abteilung und an jedem Arbeitsplatz mit Engagement gelebt. Auch darüber informiert dieser Nachhaltigkeitsbericht. Stellvertretend für vieles sei hier nur auf unsere neue Käserei IV verwiesen – gleichsam eine „Molkerei in der Molkerei“ mit eigenem Betriebsraum, die uns seit April letzten Jahres dem Strategieplan 2014–2019 folgend erweiterte Produktionsmöglichkeiten bietet. Dank eines eingespielten Teams verlief ihre Inbetriebnahme nahezu reibungslos. Bauphasen gab und gibt es viele in unserer Molkerei – am Hauptsitz in Dringenburg, am Standort Oldenburg oder in unserem Lager Brinkum. Fast gehören sie schon zum Alltag. Doch quantitatives Wachstum verbindet sich bei uns auch immer mit qualitativem Wachstum, das auf ressourcensparende Technologien und eine weitere Verringerung unseres Einflusses auf die Umwelt ausgerichtet ist. So füllen wir unsere Ammerländer Biomilch in 100 Prozent recyclebare Verpackungen ab, optimieren Transportwege und verringern tendenziell die CO₂-Emissionen aus Energieträgern unter Berücksichtigung der verarbeiteten Milchmenge. All das sind zwar kleine, aber wichtige Schritte, die wir gemeinsam entschlossen gehen.

Mit dem Erreichten haben wir zugleich einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Eigenständigkeit und zur Standortsicherung geleistet. Die Molkerei Ammerland ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in der Region, sondern präsentiert sich hier auch auf zahlreichen Veranstaltungen. Sei es die „Erlebwas-Messe“ LandTageNord in Wüstring, die Open-Air-Veranstaltung „Kochen am Schloss“ in Oldenburg oder das Old- & Youngtimer-Treffen in Rastede – der Ammerländer Leuchtturm kündigt hier schon fast traditionell von der Präsenz unseres Unternehmens. Wenn beim Weideaustrieb „im Norden die Kühe los sind“, ist die Molkerei Ammerland ebenfalls mit dabei. In der Region und für die Region – auch das bedeutet für uns gelebte Nachhaltigkeit.

Aber nicht nur in Wüstring und Oldenburg ist der Ammerländer Leuchtturm zu finden – man begegnet ihm auch in Jakarta oder New York. „German dairy. Trusted globally“ – weltweit hat sich die Molkerei als zuverlässiger Partner für qualitativ hochwertige Milch und Milchprodukte erwiesen, die man inzwischen in über



60 Ländern kennt und schätzt. Dabei bildet die globale Ausrichtung unseres Unternehmens eine Einheit mit der Stärkung seiner regionalen Wurzeln – hier im Ammerland. Wie uns dies in den letzten beiden Jahren gelungen ist, haben wir in diesem Bericht zusammengestellt und dafür eine neue Form der inhaltlichen Aufbereitung gewählt.

Nehmen Sie sich gerne einen Moment Zeit und folgen Sie uns auf eine kleine vom Wetter unabhängige Reise durch die weitere nachhaltige Entwicklung unserer Genossenschaft. Sie werden dabei erfahren, was wir bereits erreicht und was wir uns noch vorgenommen haben. Wir laden Sie dazu herzlich ein und sind auf Ihre Anregungen, Hinweise und Kritiken gespannt.

Ihr

Ralf Hinrichs, Geschäftsführer
Molkerei Ammerland eG
Dringenburg, Oktober 2018

Unsere Molkerei – Unternehmensporträt

Managementansatz GRI 201; GRI 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-18

Die Molkerei Ammerland ist eine der ältesten Molkereigenossenschaften Norddeutschlands. Die Anfänge unseres Unternehmens gehen auf das Jahr 1885 zurück – heute sind wir eine der größten und modernsten Molkereien Europas. Die Qualität unserer Ammerländer Produkte wird national wie auch international geschätzt. Zahlen beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. Dezember 2017.

1.903 aktive Milchlieferanten. Sie sind die Eigentümer des Unternehmens – Vorstand und Aufsichtsrat der Molkerei Ammerland sind ausschließlich mit Milcherzeugern besetzt



38 Milchsammelwagen unserer Tochtergesellschaft AMT Ammerländer Milchtransport GmbH transportieren die Rohmilch von den Höfen zu den Produktionsstätten



485 Mitarbeiter, **172** Frauen und **313** Männer, rund **10%** Auszubildende



Produktportfolio
Schnittkäse, Butter, Milch- und Molkenpulver, Konzentrate, Frischmilch, Buttermilch, Sahne und H-Milch



Insgesamt **78** Produktvarianten im Berichtszeitraum

1.738,5 Mio. Kilogramm verarbeitete Milchmenge – das entspricht einer Verdoppelung in den vergangenen zehn Jahren



Produktionsmengen 2017:
134.366 t Käse
134.820 t Frischprodukte

22.853 t Butter
44.790 t Pulver

Seit 2001 **eigene Marke** für Molkereiprodukte: „**Ammerländer**“



Herstellung von Milchprodukten für **(Groß-)Handel** und **Industrie**



889,5 Mio. € Umsatz im Jahr 2017



36,51 ct/kg Milchauszahlungspreis (4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß, netto)



3 Standorte

Wiefelstede-Dringenburg (Hauptsitz und Produktionsstandort)

Oldenburg (Produktionsstandort)

Brinkum (Lager) in Ostfriesland



Rund **50%** Exportanteil in über **60** Länder

4 internationale Vertriebstochtergesellschaften: Ammerland Hungary Kft. (Ungarn), Ammerland Ibérica S.L.U. (Spanien), Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd. (Singapur, China), Ammerland America Corp. (USA)

Die Ammerland Trading GmbH ermöglicht den Vertriebstöchtern die Vermarktung des gesamten Sortiments an Molkereiprodukten

Unsere Standorte und Vertriebsländer



- | | | | |
|--|---|---|--|
| Ägypten
Albanien
Aserbaidschan
Australien
Belgien
Bosnien und Herzegowina
Bulgarien
Chile
China
Dänemark
Deutschland
Dominikanische Republik
Estland
Finnland
Frankreich
Griechenland
Großbritannien | Guyana
Haiti
Indien
Indonesien
Iran
Irland
Israel
Italien
Japan
Kosovo
Kuba
Lettland
Libanon
Litauen
Luxemburg
Malaysia
Malta | Mazedonien
Mexiko
Montenegro
Niederlande
Österreich
Philippinen
Polen
Portugal
Puerto Rico
Rumänien
Saudi-Arabien
Schweden
Schweiz
Serbien
Singapur
Slowakische Republik
Slowenien | Spanien
Südkorea
Taiwan
Thailand
Tschechische Republik
Türkei
Turkmenistan
Ukraine
Ungarn
USA
Usbekistan
Vereinigte Arabische Emirate
Vietnam
Zypern |
|--|---|---|--|

Länder, in denen wir mit Vertriebsgesellschaften vertreten sind, sind in roter Schrift hervorgehoben



Unternehmensführung

Die Molkerei Ammerland verfolgt neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Ziele. Dieser Dreiklang bildet die Grundlage für den dauerhaften Erfolg und die Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaft. Um verantwortungsvoll zu wirtschaften, haben wir Nachhaltigkeit auf allen Ebenen unseres Unternehmens fest verankert und stehen im kontinuierlichen Austausch mit unseren Stakeholdern.

Nachhaltigkeit bei der Molkerei Ammerland

Nachhaltiges Handeln bildet die Grundvoraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung der Molkerei Ammerland. Zum einen ist eine intakte Natur die Basis für eine funktionierende Landwirtschaft und somit auch für unsere Produkte. Zum anderen besteht das oberste Ziel unseres Unternehmens in der höchstmöglichen und langfristigen Wertschöpfung für unsere Genossenschaftsmitglieder. Dies lässt sich nur erreichen, wenn wir verantwortungsvoll wirtschaften, das heißt, die ökonomischen Erfordernisse mit den ökologischen Notwendigkeiten sowie den Interessen und Bedürfnissen unserer Stakeholder in Einklang bringen.

Sensibilisierung bei Kunden und Verbrauchern

2015 haben die Vereinten Nationen einstimmig 17 Ziele für eine weltweite nachhaltige Entwicklung formuliert (SDGs, Sustainable Development Goals). Die Milchwirtschaft spielt eine wichtige Rolle bei der Erreichung der Ziele, sowohl durch die Bereitstellung und Veredelung des Grundnahrungsmittels Milch in hoher Qualität als auch durch die Berücksichtigung von Tierwohlfaktoren bei der Milcherzeugung sowie Umweltaspekten in der Produktion und auf den Höfen. Die SDGs sind zugleich ein Ausdruck eines sich ändernden öffentlichen Bewusstseins – und sich wandelnder Markt- und Kundenanforderungen, die uns in unterschiedlicher Form im Alltag begegnen.

Nachhaltigkeitsthemen – auch solche, die speziell die Milchwirtschaft betreffen – rücken stärker in den gesellschaftlichen Fokus. Kunden aus Industrie und Handel haben einen wachsenden Bedarf an Rohstoffen aus nachhaltiger Erzeugung. Und eine steigende Zahl von Endverbrauchern interessiert sich für die Herkunft und Produktionsbedingungen der Lebensmittel, die sie verzehren. Somit wird Nachhaltigkeit zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor. Diese Entwicklungen berücksichtigen wir in unserer strategischen Ausrichtung, unter anderem indem wir uns neben der Verarbeitung auch verstärkt auf die Milcherzeugung konzentrieren und entsprechende Produktvarianten anbieten.

Nachhaltigkeitsleitbild

Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt haben wir uns schon 2011 in unserem Nachhaltigkeitsleitbild  bekannt. Hierin definieren wir Nachhaltigkeit als einen dynamischen Prozess des Lernens, Handelns und Weiterentwickelns. Dieser

Ansatz ist fest in unserer Strategie und unserer Unternehmenspolitik  verankert und spiegelt sich auch in unserer Milchlieferungsordnung wider. Indem unsere Milcherzeuger deren Anforderungen in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen, unterstützen sie aktiv die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsleitbildes. Dies betrifft zum Beispiel die artgerechte Haltung und Fütterung der Tiere, das allgemeine Tierwohl oder eine energieeffiziente Wirtschaftsweise.

Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung

Um die Methoden einer nachhaltigen Milcherzeugung noch zielgerichteter und in einem immer größeren Umfang – auch unter Berücksichtigung neuester Erkenntnisse – anzuwenden, greifen wir sowohl auf Bewährtes als auch auf neue Initiativen zurück. So steht die positive Resonanz, die das Pilotprojekt „Nachhaltigkeitsmodul Milch“  schon während der ersten Umsetzungsphase in unserer Genossenschaft erhielt, exemplarisch für das Engagement unserer Mitglieder. Unser großes Plus ist es dabei, dass sich in unserer Genossenschaft über Jahrzehnte hinweg ein umfassendes Nachhaltigkeitsbewusstsein entwickelt hat. Durch den gemeinschaftlichen Gedanken ist ein Umfeld entstanden, das die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe in ihrer nachhaltigen Entwicklung fordert und fördert. Die Bündelung von Kräften und das Formulieren gemeinsamer Ziele haben die erfolgreiche Entwicklung der Molkerei – beispielhaft für die Genossenschaft insgesamt – ermöglicht.

Steuerung von Nachhaltigkeit

GRI 102-18

Innerhalb der Molkerei Ammerland liegt die operative Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit gemäß seiner Bedeutung beim Geschäftsführer. Dieser wiederum informiert den Vorstand als höchstes Entscheidungsgremium. Er ist ausschließlich mit Milcherzeugern besetzt und entscheidet über strategische und richtungsweisende Fragestellungen. So verabschiedete der Vorstand beispielsweise im Dezember 2016 den Verhaltenskodex der Molkerei Ammerland und nahm gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Juni 2018 an der Ergebnisbesprechung im Rahmen eines Workshops zum Nachhaltigkeitsmodul von QM-Milch teil.

Nachhaltigkeitsbeauftragter

Die operative Steuerung obliegt dem Nachhaltigkeits-

beauftragten der Molkerei Ammerland, der im Rahmen eines engen, regelmäßigen Austauschs direkt an den Geschäftsführer berichtet. Zudem fungiert er als Ansprechpartner und Treiber für das Thema. Er begleitet den Wandel der Unternehmenskultur, etwa durch Vorschläge an die Unternehmensleitung für nachhaltigere Entwicklungsrichtungen oder durch die Herleitung von Maßnahmen und Vorgehensweisen zum Beispiel beim Nachhaltigkeitsmodul. Ergänzend führt er Mitarbeiter-schulungen durch, vertritt die Molkerei in entsprechenden Brancheninitiativen und zeichnet für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich. Mit Unterstützung anderer Unternehmensbereiche organisiert er die Beteiligung der Molkerei Ammerland an der Datenbankplattform „Sedex“ , die das Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen transparent macht und bei der wir seit 2012 Mitglied sind.

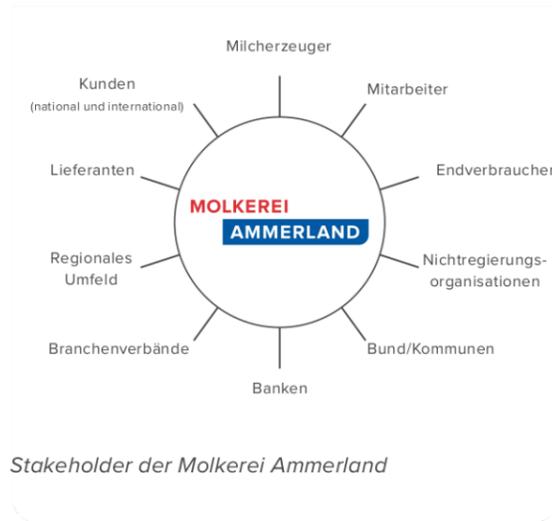
Darüber hinaus spielt Nachhaltigkeit in der Molkerei Ammerland mittlerweile eine so wichtige Rolle, dass nahezu alle Unternehmensbereiche Berührungspunkte mit entsprechenden Themen aufweisen. So kümmert sich beispielsweise die Produktion um eine möglichst ressourcenschonende Verarbeitung der Rohmilch. Mitarbeiter betreffende Nachhaltigkeitsaspekte betreut die Personalabteilung. Der Bereich Marketing koordiniert die Stakeholder-Kommunikation in vier abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen (Mitarbeiter, Milcherzeuger, Kunden und NGOs).

Stakeholder und Wesentlichkeit

GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-46, 102-47

Um nachhaltig handeln und erfolgreich wirtschaften zu können, müssen wir unsere relevanten Stakeholder, deren Ansprüche sowie deren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Molkerei kennen. Bereits mit Beginn unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2011 haben wir dazu die wichtigsten Anspruchsgruppen nach der DIN ISO 26000 systematisch identifiziert. Gegenwärtig sind dies Milcherzeuger, Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden (national und international), Endverbraucher, das regionale Umfeld, Bund/Kommunen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Branchenverbände sowie Banken.

In regelmäßigen Abständen bewerten wir die einzelnen Stakeholder hinsichtlich ihrer Bedeutung für unsere Genossenschaft. Aufgrund der zunehmenden interna-



tionalen Ausrichtung der Molkerei Ammerland ist im Berichtszeitraum beispielsweise der Stellenwert internationaler Kunden gestiegen. Gleichzeitig legt diese Gruppe zunehmend Wert auf Nachhaltigkeitsaspekte wie etwa das Tierwohl.

Auf das Wesentliche konzentrieren

Um diejenigen Themen, die einen konkreten Einfluss auf die Beurteilung und Entscheidungen unserer Stakeholder haben, herauszufinden, haben wir 2015 einen Workshop durchgeführt. Daran nahmen Mitglieder der Geschäftsführung, Vertreter aller relevanten Unternehmensbereiche sowie externe Nachhaltigkeitsexperten teil. Im Fokus der Wesentlichkeitsanalyse standen unsere Mitarbeiter, Milcherzeuger und Kunden (inkl. Endverbraucher) sowie NGOs, da Nachhaltigkeitsthemen für diese vier Gruppen besonders relevant sind.

Die Außenperspektive bei der Bewertung wesentlicher Themen war zum einen durch die externe Begleitung und zum anderen durch die Workshop-Teilnehmer der Molkerei gewährleistet, die in einem kontinuierlichen Austausch mit den Stakeholdern stehen. Im Ergebnis haben wir unter anderem die in der folgenden Tabelle dargestellten wesentlichen Themen herausgearbeitet. Da diese aus Sicht der Molkerei Ammerland auch die relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Unternehmens darstellen, leiteten wir daraus wiederum die entsprechenden Standards der GRI (Global Reporting Initiative) ab, die maßgeblich die inhaltliche Ausgestaltung dieses Nachhaltigkeitsberichtes bestimmen. Im kommenden Berichtszeitraum planen wir eine Stakeholder-Befragung, um unsere Wesentlichkeitsanalyse auf eine breitere Basis zu stellen.

Wesentliche Themen und Austauschformate

Stakeholder-Gruppe	Wesentliche Themen für die Stakeholder-Gruppe	Abgeleitete GRI-Standards (Wesentlichkeit innerhalb und außerhalb)	Zentrale Formate für den Austausch
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsplatzsicherheit Zufriedenheit Attraktiver Arbeitsplatz (z. B. Aufgaben, Lohn, Anerkennung, Bildung) Gesundheit/Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (i) GRI 202: Marktpräsenz (i, a) GRI 401: Beschäftigung (i) GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (i) GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (i) GRI 404: Aus- und Weiterbildung (i) GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (i) GRI 406: Diskriminierungsfreiheit (i) GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (i) 	<ul style="list-style-type: none"> Team-Meetings Mitarbeitergespräche Veranstaltungen Schulungen
Milcherzeuger	<ul style="list-style-type: none"> Stabiler (und überdurchschnittlicher) Milchauszahlungspreis Langfristige und verlässliche Strategie Transparenz und Information über Milchmarkt Erzeugerberatung zu Betriebsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (i) GRI 205: Korruptionsbekämpfung (i) GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (i) GRI 419: Sozioökonomische Compliance (i) 	<ul style="list-style-type: none"> Jährliche Bezirks- und Generalversammlungen Erzeugerberater Monatliche Milchinfo Lieferanteninformationssystem Fachvorträge
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> Qualität und Preis Tierwohl Herkunftsgarantie/Regionalität Leistungsfähigkeit (z. B. Zuverlässigkeit, Service, Flexibilität) 	<ul style="list-style-type: none"> GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit (i, a) GRI 417: Marketing und Kennzeichnung (i, a) GRI 418: Schutz der Kundendaten (i, a) 	<ul style="list-style-type: none"> Internet Messen/persönlicher Austausch Aktionen Verpackung Gemeinsame Projekte
NGOs	<ul style="list-style-type: none"> Tierwohl Umweltbelastungen Produktinformationen (Verbraucherschutz) 	<ul style="list-style-type: none"> GRI 204: Beschaffungspraktiken (a) GRI 301: Materialien (i, a) GRI 302: Energie (i, a) GRI 303: Wasser (i, a) GRI 304: Biodiversität (i, a) GRI 305: Emissionen (i, a) GRI 306: Abwasser und Abfall (i, a) GRI 307: Umwelt-Compliance (i, a) GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (i, a) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Projekte Mitgliedschaften Veranstaltungen

Nachhaltigkeit im Unternehmen weiterentwickeln

Im Anschluss an den Workshop richteten wir für die vier betrachteten Stakeholder-Gruppen jeweils eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe (AG) ein, um den Austausch über Nachhaltigkeitsthemen innerhalb des Unternehmens und mit den Anspruchsgruppen zu befördern. Die AGs kommen in regelmäßigen Abständen zusammen, planen Maßnahmen und begleiten deren Realisierung.

Die AG Mitarbeiter beispielsweise hat im Berichtszeitraum das Azubiprojekt „Schwarzes Brett 2.0“ (digitales Informationsmedium in beiden Werken) mit einem

Schwerpunkt zum Thema Nachhaltigkeit initiiert und Schulungen für Auszubildende und neue Mitarbeiter durchgeführt. Die AG Milcherzeuger beteiligte sich an der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmoduls, und die AG Kunden entwickelte Ideen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeitsaktivitäten von Handelspartnern in den Bereichen Weidemilch oder gentechnikfreie Produkte unterstützt werden können. Im Mittelpunkt der AG NGOs stand die Planung von Positionspapieren zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen.

Im Gespräch bleiben

Die Molkerei Ammerland pflegt einen intensiven Austausch mit ihren Anspruchsgruppen. Ein zentrales Element unseres Stakeholder-Dialogs sind Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensgemeinschaften wie der „Sustainable Agriculture Initiative Platform“ (SAI Platform). Die Mitarbeit in dieser globalen Initiative für eine nachhaltige Landwirtschaft im Rahmen der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln und Getränken hilft uns, zukunftsweisende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, unseren Milcherzeugern zu vermitteln und daraus resultierende Kundenanforderungen gemeinsam schrittweise umzusetzen. Im Berichtszeitraum haben wir in der Dairy Working Group mitgewirkt, nähere Informationen dazu finden sich in den [Jahresberichten 2016](#) und [2017](#)  der SAI Platform.

Integrität im Handeln

Managementansätze GRI 205, 206, 307, 417, 418, 419; GRI 102-16

Die Molkerei Ammerland beachtet alle für sie relevanten Gesetze und Vorschriften. Dieser Grundsatz leitet sich bereits aus unserem genossenschaftlichen Werten ab. Seine Einhaltung lassen wir jährlich mit Abschluss des Geschäftsjahres vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. überprüfen.

Verhaltenskodex

Glaubwürdigkeit und Transparenz zählen zu den unverrückbaren Prinzipien unserer Unternehmenspolitik. Zudem bestimmen flache Hierarchien unsere Genossenschaft. So ist ein Umfeld entstanden, in dem unlautere Praktiken schnell auffallen würden. Im Dezember 2016 haben wir darüber hinaus einen [Verhaltenskodex](#)  eingeführt. Dieses Regelwerk hilft uns, bereits Ansätze illegaler Verhaltensweisen frühzeitig zu erkennen, entschieden zu bekämpfen und Maßnahmen zu entwickeln, um diese dauerhaft verhindern zu können. Die dort niedergeschriebenen Vorgaben spiegeln unsere Werte und die Philosophie wider, die wir seit jeher leben. Mit der zunehmenden Größe unserer Molkerei ist es erforderlich geworden, diese Prinzipien einmal schriftlich festzuhalten, damit sie jederzeit und für jeden zugänglich sind.

Der Verhaltenskodex orientiert sich an den Standards der Business Social Compliance Initiative (BSCI) und des Global Compact der Vereinten Nationen. Die aufgeführten Grundsätze gelten für alle Mitarbeiter. Insbesondere unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass die Vorgaben eingehalten werden. Sie sind

zudem verpflichtet, sich über die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu informieren. Nach der Verabschiedung des Kodex wurde seine Einführung der Belegschaft auf einer Betriebsversammlung erläutert. Das Dokument ist auf unserer Internetseite einsehbar und wurde jedem Mitarbeiter bzw. wird jedem neuen Mitarbeiter in schriftlicher Form ausgehändigt.

Korruption und Lebensmittelbetrug bekämpfen

Wir treten Korruption in jeglicher Form entschieden entgegen. Bei Vertragsunterzeichnungen gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip. Außerdem haben wir eine Unterschriftenregelung gestaffelt nach Wertgrenzen etabliert, die Verantwortlichkeiten bei Rechtsgeschäften präzisiert. In der Mitarbeiterweiterbildung spielt nicht nur der Kampf gegen Korruption eine große Rolle. Seit Beginn des Jahres 2018 rückt das Thema „Erkennen und Vermeiden des sogenannten Lebensmittelbetrugs“ stärker in den Fokus – das betrifft zum Beispiel den Austausch wertvoller Inhaltsstoffe durch billigere, falsche Gewichtsangaben oder die nicht korrekte Verwendung von Bio- oder Tierschutzlogos.

Datenschutz gewährleisten

Kundendaten erheben wir ausschließlich für den mit dem Kunden abgestimmten Verwendungszweck, etwa bei Gewinnspielen oder Reklamationen, und geben diese Informationen in keinem Fall an Dritte weiter. Die Anforderungen der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben wir fristgerecht umgesetzt. Dazu zählen unter anderem die Aktualisierung unserer Datenschutzerklärung auf den Webseiten, die schriftliche Information aller Mitarbeiter oder auch die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten (Datenschutz Nord GmbH).

Ziele

Die Molkerei Ammerland versteht nachhaltiges Wirtschaften als einen kontinuierlichen Prozess. Diesen setzen wir systematisch fort. Um uns laufend zu verbessern, haben wir in jedem unserer sechs Handlungsfelder konkrete Ziele definiert. Im Zuge der weiteren Nachhaltigkeitsberichterstattung informieren wir über deren Erfüllung. Eine Auswahl der wichtigsten Ziele zeigt folgende Tabelle.

Ziele	Maßnahmen	Termin
Unternehmensführung		
Nachhaltigkeitsmanagement weiter strategisch ausbauen	Überarbeitung des Nachhaltigkeitsleitbilds vor dem Hintergrund von Weiterentwicklungen seit der erstmaligen Veröffentlichung im Jahr 2011	2019
Dialog mit Stakeholdern erweitern	Verstärkung und Verstetigung des Dialogs zu Nachhaltigkeitsthemen insbesondere mit Mitarbeitern, Milchlieferanten, Kunden und NGOs	kontinuierlich
	Durchführung einer Stakeholder-Befragung zur Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse	2019
Kennzahlenerhebung systematisieren	Einführung einer softwarebasierten Lösung zur unternehmensweiten Abfrage von Nachhaltigkeitskennzahlen	2019
Berichtsumfang erweitern	Prüfung der Aufnahme weiterer Unternehmenseinheiten in die Berichterstattung	2020
Milcherzeugung		
Stabilen Milchauszahlpriesterwirtschaften	Erwirtschaftung eines mindestens regional überdurchschnittlichen Milchauszahlpriesterwirtschaften	kontinuierlich
Nachhaltige Milcherzeugung fördern	Weitere Teilnahme am Pilotprojekt Nachhaltigkeitsmodul von QM-Milch; Befragung von Milchlieferanten zu Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung	2020
	Schrittweise Umsetzung der von der Dairy Working Group der SAI Platform formulierten Mindestanforderungen ¹ an eine nachhaltige Milcherzeugung	kontinuierlich
Wertschöpfung der verarbeiteten Rohmilch erhöhen	Fortsetzung und Ausbau des Weide- und Biomilchprogramms in Zusammenarbeit mit den Milcherzeugern	kontinuierlich
Produktion und Produkte		
Nachfrage nach nachhaltig erzeugten Produkten bedienen	Anpassung der Produktpalette entsprechend den Anforderungen der Kunden der Molkerei Ammerland	kontinuierlich
Biomilchprodukte vermarkten	Einführung zusätzlicher Biomilchprodukte unter unserer Marke „Ammerländer“	2020
Nachhaltigkeit in der Lieferkette fördern	Gespräche mit den größten Zulieferern darüber, wie Nachhaltigkeitsaspekte noch umfassender in der Lieferkette berücksichtigt werden können	2019
Mitarbeiter		
Mitarbeiter ausbilden	Ausbildungsquote dauerhaft bei 10 Prozent halten	kontinuierlich
	Fortführung der im vergangenen Berichtszeitraum eingeführten Maßnahmen zur Ansprache potenzieller Auszubildender	kontinuierlich
Weiterbildung ausbauen	Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung des Schulerfolgs; Aufbau eines qualitativen Dozenten-Stamms	2019
	Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit	2019
Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern	Analyse des Bedarfs der Mitarbeiter; Prüfung von Möglichkeiten, entsprechende Angebote einzuführen	kontinuierlich, Zwischenbilanz 2020
Arbeitssicherheit und Gesundheit fördern	Beibehaltung des vorhandenen Niveaus im Bereich Arbeitssicherheit	kontinuierlich
	Ableitung von Maßnahmen aus der Analyse des betrieblichen Gesundheitsmanagements	kontinuierlich
Umwelt		
Energieeffizienz steigern	Erhöhung der Energieeffizienz bei der Herstellung der Milchprodukte in den Jahren 2018 bis 2020 um 5 Prozent	2020
Wasserverbrauch und Abfall systematisch steuern	Implementierung von Managementsystemen für die Bereiche Wasser und Abfall	2020
Nachhaltige Verpackungen verstärkt einsetzen	Überprüfung der Verpackungen des Ammerländer-Sortiments auf nachhaltigere Alternativen und schrittweise Umsetzung	2019
Weidelandschaften erhalten und fördern	Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Grünlandzentrum, um positive Einwirkungen der Weidehaltung auf Tier- und Pflanzenarten zu fördern	kontinuierlich
Gesellschaft		
Gemeinwesen unterstützen	Unterstützung von Projekten und Maßnahmen in den Bereichen nachhaltige Landschaftsentwicklung, Bildung, Familie, Kultur und Entwicklungshilfe	kontinuierlich

¹ Diese umfassen: die Prinzipien der International Labour Organization (ILO), grundlegende Prinzipien der Tiergesundheit und des Tierschutzes auf Basis der „Fünf Freiheiten“, Beachtung relevanter Gesetze sowie keine Schädigung von Gebieten mit hohen Naturschutzwerten



Milcherzeugung

Die Milch für die Produkte der Molkerei Ammerland stammt von Höfen aus unserer Region. Egal ob Biomilch, Weidemilch oder konventionell erzeugte Milch: Wir unterstützen unsere Genossenschaftsmitglieder dabei, erstklassige Rohmilch zu produzieren, und begleiten sie mit Rat und Tat auf dem Weg zu einer weiteren nachhaltigeren Ausrichtung der Betriebe.



Auf nachhaltigem Weg: Unsere Milcherzeugung

Rohmilch ist der einzige verarbeitete Rohstoff in der Molkerei Ammerland. Daher stellen unsere Milcherzeuger ein ganz wesentliches Glied der Lieferkette dar. Sie arbeiten als selbstständige Unternehmer und sind als Genossenschaftsmitglieder zugleich auch Eigentümer der Molkerei.

Hinsichtlich der Art und Weise der Milcherzeugung gibt es eine große Bandbreite in unserer Genossenschaft, die von der konventionellen Produktion bis hin zur Biomilcherzeugung reicht. Dabei stehen wir vor der Herausforderung, dass die Milchwirtschaft immer stärker von nachhaltigen Aspekten geprägt wird. Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können, verfolgen wir einen langfristig angelegten Ansatz. Zum einen wollen wir unseren Milchlieferanten die sich stark wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen in diesem Bereich verdeutlichen. Zum anderen machen wir konkrete Unterstützungsangebote, beispielsweise bei der Dokumentation von Klauenproblemen und deren Behandlung. Industrie, Handel und Endverbraucher verlangen zunehmend Produkte aus nachhaltiger Erzeugung. Wer dieser Tatsache nicht Rechnung trägt, wird bei der Vermarktung künftig zunehmend auf Schwierigkeiten stoßen und in absehbarer Zeit den Markt nicht mehr bedienen können. Davon ist die Molkerei Ammerland überzeugt.

Herausforderungen mit Überzeugung meistern

Herausforderungen, die eine nachhaltige Entwicklung mit sich bringt, können nur auf jedem einzelnen Hof gemeistert werden. Dabei machen wir unseren Lieferanten keine strikten Vorgaben, sondern zeigen ihnen im gemeinsamen Dialog verschiedene Chancen und Vorteile einer nachhaltigen Milchwirtschaft auf. Im Rahmen der Erzeugerberatung informieren wir zu Themen wie Rohmilchqualität und Fütterung, aber auch zur Betriebsentwicklung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten oder dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

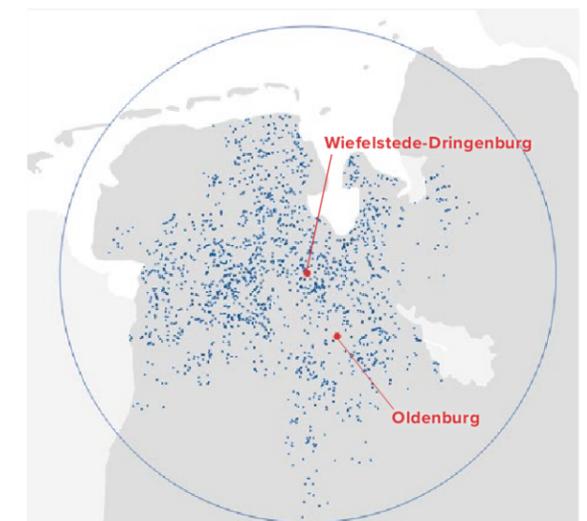
Parallel eröffnen wir ihnen die Möglichkeit der Weide- oder Biomilchproduktion. Mit dem Nachhaltigkeitsmodul von QM-Milch haben wir zudem ein Projekt gestartet, das aktuell den Status quo einer nachhaltigen Milcherzeugung auf den Höfen unserer Genossenschaft erhebt. Davon ausgehend wollen wir weitere Entwicklungspotenziale identifizieren und konkrete Maßnahmen zu deren Erschließung ableiten.

Unsere Region: Einzugsgebiet und Lieferanten

Managementansatz GRI 301

Regionalität ist ein zentrales Markenzeichen der Molkerei Ammerland. Unsere Genossenschaft befindet sich in einer der nördlichsten und größten Milchregionen Deutschlands. Die Höfe, von denen wir Rohmilch beziehen, liegen in einem Radius von rund 80 Kilometern um die beiden Produktionsstätten in Dringenburg und Oldenburg. Das Einzugsgebiet umfasst die Regionen Ammerland, Oldenburg, Friesland, südliches Ostfriesland, das Rheiderland, die Wesermarsch, das Emsland, Diepholz sowie Teile des Landkreises Cuxhaven. Aufgrund der klimatischen und geografischen Gegebenheiten sind die Bedingungen für die Milchviehhaltung hier optimal.

Aus dieser Region beziehen wir Rohmilch von insgesamt 1.903 Erzeugern (Stand: 31.12.2017). Diese Anzahl ist im Berichtszeitraum – dem bundesweiten Trend folgend – leicht rückläufig. Um der wachsenden Nachfrage nach Ammerländer Produkten weiterhin nachkommen und die vorhandenen Produktionskapazitäten stets gut auslasten zu können, wollen wir weitere Lieferanten aus dem Einzugsgebiet in unsere Genossenschaft aufnehmen. Für die Auswahl neuer Milcherzeuger ziehen wir neben der Milchqualität auch Nachhaltigkeitskriterien heran: Wichtig sind ein fürsorglicher Umgang mit den Tieren und die Lage der Höfe für eine effiziente, ressourcensparende Routenplanung beim Milchtransport.



Milcheinzugsgebiet und Lieferanten

Vielfalt als Trumpf

Unsere Milcherzeuger repräsentieren unterschiedliche, individuelle Hofkonzepte. Über die Art der Milchproduktion entscheiden die Landwirte unter Beachtung der jeweiligen natürlichen Gegebenheiten, zum Beispiel dem Vorhandensein von Weideflächen. Dabei betrachten wir die Betriebe in ihrer Gesamtheit und berücksichtigen die spezielle nachhaltige Wirtschaftsweise auf den Höfen. So wird ein hohes Maß an Differenziertheit sichtbar. Das schließt nicht aus, dass wir unter Umständen generelle Maßstäbe in bestimmten Nachhaltigkeitsbereichen ansetzen müssen, um in diesen auf allen Höfen ein einheitliches Niveau erreichen zu können.

Wir halten die Unternehmensform und die Größe unserer Genossenschaft nach wie vor für das richtige Modell, um aus der vorhandenen Vielfalt einen Mehrwert für alle Beteiligten zu erzielen. Ein wesentlicher Grund für den Erfolg der Molkerei Ammerland sind die familiären Strukturen. Deshalb wollen wir mit Bedacht wachsen, und zwar nur in unserem näheren Umkreis.

Über dem Durchschnitt: Der Milchzahlungspreis

Managementansatz GRI 201

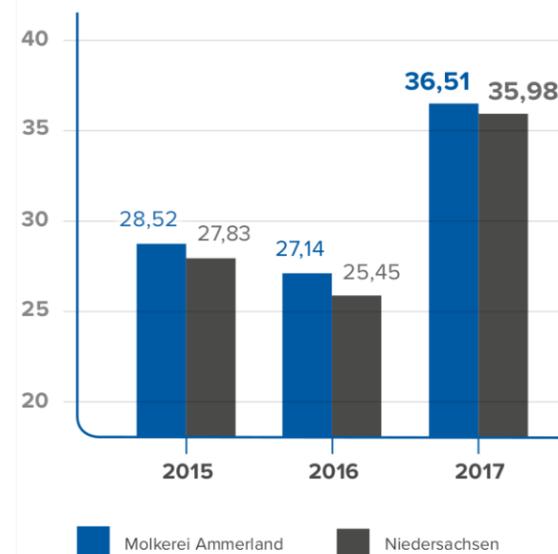
Ein Hauptanliegen unserer Genossenschaft ist ein stabiler und guter Milchzahlungspreis, der unseren Mitgliedern auch nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht. Für die Molkerei Ammerland hat daher die Erwirtschaftung eines mindestens regional überdurchschnittlichen Milchzahlungspreises oberste Priorität. Dies ist durchaus eine Herausforderung, da die Milchpreise auf dem freien Markt in den letzten Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt waren. Im Zeitraum 2015 bis 2017 lag der Milchzahlungspreis der Molkerei jeweils über dem Durchschnitt im Land Niedersachsen.

Abgesicherte Preise

Vor dem Hintergrund des volatilen Marktes profitieren unsere Genossenschaftsmitglieder von dem flexiblen und breiten Produktionsprogramm der Molkerei, mit dem unterschiedliche Marktsegmente bedient werden. Darüber hinaus haben wir ein Modell zur Preisabsicherung an der EEX Leipzig (European Energy Exchange AG, Marktplatz für Energie und energienahe Produkte) entwickelt. Nach der bankenaufsichtsrechtlichen Genehmigung im Jahr 2017 können unsere Lieferanten nun einen Teil der Rohmilchlieferungen – auf Basis

einer Verwertung in Butter und Magermilchpulver – an der Warenterminbörse absichern. Über die monatlich erscheinende „Milchinfo“ informieren wir sie außerdem über die aktuelle Lage auf dem Milchmarkt.

Milchzahlungspreis
(4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, netto)



Grünland schützen: Unsere Weidemilch

Managementansatz GRI 304; GRI 102-12

Bundesweit haben rund 42 Prozent der Milchkühe Zugang zur Weide, in Niedersachsen sind es sogar 67 Prozent. Die Molkerei Ammerland beteiligt sich am Projekt „Weideland Niedersachsen“ des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen e.V., um mehr Kühen den Weidegang zu ermöglichen und zugleich die ökologischen Vorteile von Grünland zu fördern. Die küstennahen Regionen mit ihrem hohen Anteil an Dauergrünfläche bieten optimale Bedingungen für die Weidewirtschaft. Der Schutz dieses Grünlands steht im Mittelpunkt des Projekts, das die niedersächsische Kulturlandschaft in seiner Multifunktionalität stärken soll. Die Weidehaltung von Kühen wirkt sich nicht nur positiv auf Tiergesundheit und Tierwohl aus. Sie fördert auch die Artenvielfalt, weil beweidete Flächen ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere sind, und bindet gleichzeitig große Mengen Kohlenstoff.



Transparenz durch „Pro Weideland“

In der Molkerei Ammerland wird Weidemilch seit 2009 produziert, ab 2011 im Rahmen der „Initiative Weidehaltung“. Aktuell erzeugt rund die Hälfte unserer 1.903 aktiven Landwirte Weidemilch, 2017 waren es insgesamt 471,3 Mio. Kilogramm. Davon waren 314,2 Mio. Kilogramm zertifiziert nach dem neuen Gütesiegel „Pro Weideland“.

Mit „Pro Weideland – Deutsche Weidecharta“ fördert das Land Niedersachsen die Weidehaltung. Das Label basiert auf einem breiten Bündnis von Landwirtschafts-, Umwelt- und Tierschutzverbänden, Wissenschaft sowie Politik und wird seit Anbeginn von der Molkerei Ammerland unterstützt. Es gilt in Deutschland als De-facto-Standard und bewirkt neue Transparenz beim Thema Weidemilch. Denn, um das Siegel zu erhalten, müssen strenge Auflagen eingehalten werden: Die Tiere haben an mindestens 120 Tagen pro Jahr wenigstens sechs Stunden Weideauslauf; jeder Kuh stehen 2.000 Quadratmeter Dauergrünland – davon mindestens 1.000 Quadratmeter Weidefläche – zur Verfügung; die Kühe erhalten ganzjährig Bewegungsfreiheit und ausschließlich gentechnikfreies Futter nach dem Standard VLOG (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik). Wichtig ist zudem, dass die Milch strikt getrennt von anderen Milcharten gesammelt und verarbeitet wird. Die Molkereien sowie externe Auditoren überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser Kriterien.

Regelmäßige Audits

Wie in den vergangenen Jahren auch wurden in den Sommermonaten 2017 auf 40 Prozent unserer Weidemilchhöfe risikobasierte Kontrollen durchgeführt. Das

niederländische Kontrollunternehmen Qlip hat insgesamt 163 Betriebe besucht. Geprüft wurden die Vorgaben nach „Pro Weideland“ sowie nach dem Standard der niederländischen „Stichting Weidegang“. Mitarbeiter der Molkerei kontrollierten zudem in weiteren 57 Betrieben die Weidehaltung und deren Dokumentation. Die Ergebnisse aller 220 Audits belegen, dass die teilnehmenden Landwirte insgesamt die Anforderungen an Weidefläche, Weidezeiten und Dokumentation sehr gut erfüllen.

Streng ökologisch: Unsere Biomilch

GRI 102-12

Das steigende Interesse von Kunden und Endverbrauchern an Biomilchprodukten bietet Milchlieferanten neue Chancen. Daher hat die Molkerei Ammerland als eine der ersten großen norddeutschen Molkereien den Einstieg in den Biomilchmarkt realisiert. Indem wir unseren Mitgliedern ermöglichen, ihren landwirtschaftlichen Betrieb ökologisch weiterzuentwickeln, ohne dabei auf quantitatives Wachstum zu setzen, kommen wir auch unserem genossenschaftlichen Förderauftrag nach. Mit dieser Erhöhung der Wertschöpfung der verarbeiteten Rohmilch sichern wir zudem die Eigenständigkeit der Molkerei Ammerland eG. Seit September 2017 verarbeiten wir als erster großer Produzent in Niedersachsen Biomilch von eigenen Erzeugern. Dieser Entwicklung ist eine mehrjährige Planungs- und Umstellungsphase vorangegangen. Die ersten Informa-

tionsveranstaltungen zum Thema „Ökologische Milchviehhaltung“ besuchten im November 2015 noch mehrere Hundert Landwirte aus der Genossenschaft. Allerdings sind bei der Umstellung auf Biomilch verschiedene Faktoren zu beachten, die mitunter auch Investitionen erfordern. Im Zuge einer intensiven Beratung stellte sich heraus, dass nicht jeder Standort bzw. Betrieb dafür geeignet ist. Im Frühjahr 2016 gingen dann insgesamt 40 Milcherzeuger die 18-monatige Umstellungsphase an, die mittlerweile erfolgreich abgeschlossen ist.



Partner Bioland

Die Biomilch wird separat gesammelt und strikt getrennt verarbeitet. Unsere Lieferanten haben sich dazu verpflichtet, die geltenden europäischen Verordnungen zum ökologischen Landbau sowie die Vorgaben des Bioland e. V. einzuhalten.

Bioland e. V. ist für die Molkerei Ammerland ein idealer, verlässlicher Partner. Der führende Verband für ökologischen Landbau in Deutschland ist vom Verbraucher anerkannt und vertritt hohe Standards. Seine Philosophie beruht auf den sieben [Bioland-Prinzipien](#) für eine Landwirtschaft der Zukunft: im Kreislauf wirtschaften; Bodenfruchtbarkeit fördern; Tiere artgerecht halten; wertvolle Lebensmittel erzeugen; biologische Vielfalt fördern; natürliche Lebensgrundlagen bewahren; Menschen eine lebenswerte Zukunft sichern.

Hohe Maßstäbe: QM-Milch und Gläserne Region

Das Qualitätsmanagementsystem QM-Milch schreibt hohe, bundesweit einheitlich geltende Qualitäts- und Sicherheitsstandards im Prozess der Milcherzeugung fest, die über die gesetzlichen Anforderungen und die Vorgaben der guten fachlichen Praxis hinausgehen. Sein ideeller Träger ist der Verein QM-Milch e. V., der 2011 auf Initiative des Deutschen Bauernverbands, des Deutschen Raiffeisenverbands sowie des Milchindustrie-Verbands gegründet wurde und von der gesamten Milchwirtschaft unterstützt wird. QM-Milch kontrolliert die Haltung und Versorgung der Tiere ebenso wie eine hygienisch einwandfreie Gewinnung und Lagerung der Milch.

Innerhalb eines dreijährigen Turnus überprüfen externe Auditoren alle Milchlieferanten der Molkerei Ammerland. Die Teilnahme an QM-Milch ist obligatorisch und in unserer Milchlieferungsordnung festgeschrieben. 2017 hat die zuständige Koordinationsstelle LKV Weser-Ems e. V. 600 Audits bei unseren Landwirten durchgeführt, die auf allen Höfen erfolgreich verliefen.

Gläserne Region

Unsere Bemühungen, den Herstellungsprozess unserer Produkte transparent zu machen, bündelten wir zu Beginn der 1990er-Jahre zunächst unter dem Stichwort „Gläserne Produktion“. Am Dringenburger Standort hatten Interessenten die Möglichkeit, über spezielle Besuchergänge einen Einblick in die ansonsten kaum zugänglichen Werksbereiche zu erhalten. Diese Idee haben wir weiterentwickelt und bereits um die Jahrtausendwende zum Projekt „Gläserne Region“ ausgebaut. Damit ist auch die vorgelagerte Rohmilchproduktion auf den Höfen in unsere interne Qualitätssicherung einbezogen worden.

Im Rahmen dieses Systems zeichnet die Molkerei Ammerland Betriebe für nachweislich herausragende Qualitätsleistungen mit einem Hofschild aus. 2017 erhielten sieben neue Höfe eine solche Auszeichnung, mit der die Erzeuger aktiv für sich und ihre Produkte werben können. Insgesamt konnten wir bislang 792 Hofschilder an unsere aktiven Milchlieferanten vergeben. Wir planen, dieses Konzept zur Anerkennung von Lieferantenleistungen in naher Zukunft weiterzuentwickeln.

Wissenschaftlich fundiert: Das Nachhaltigkeitsmodul

Nachhaltigkeit ist für die Molkerei Ammerland zu einem wettbewerbsrelevanten Qualitätsmerkmal geworden. Daher beteiligen wir uns gemeinsam mit 33 anderen Molkereien und ihren Lieferanten an der Pilotphase des „Nachhaltigkeitsmoduls Milch“. Das Projekt wurde vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, dem QM-Milch e. V. mit seinen Trägerverbänden Deutscher Bauernverband, Deutscher Raiffeisenverband und Milchindustrie-Verband sowie dem Projektbüro Land und Markt unter Beteiligung des Landeskontrollverbands Nordrhein-Westfalen entwickelt. Es wird seit dem Frühjahr 2017 bundesweit im Rahmen einer Pilotphase umgesetzt und ist auf drei Jahre bis 2020 angelegt.

Grundlage des Moduls ist ein Fragenkatalog, über den Daten zu 72 wissenschaftlich begründeten Kriterien aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl erhoben werden. Dabei geht es in erster Linie darum, Nachhaltigkeitsleistungen auf den einzelnen Höfen erstmals detailliert erfassen zu können. Mithilfe dieser methodischen Standortbestimmung soll ein Dialog angestoßen werden, der letztlich zu einer Branchenlösung für eine nachhaltigere Entwicklung der deutschen Milchviehwirtschaft führt.

Das Interesse an dem Projekt ist in unserer Genossenschaft groß. In der ersten Erhebungsphase zwischen Dezember 2016 und August 2017 haben 244 unserer Milchlieferanten an der Befragung teilgenommen. Ende 2017 hat das Thünen-Institut die ausgefüllten Fragebögen des ersten Durchgangs wissenschaftlich ausgewertet. Die nebenstehende Infobox fasst einige Ergebnisse zusammen, eine ausführliche Darstellung findet sich in einem dreiseitigen [Faktenblatt](#).

Nachhaltigkeitsworkshop

Um festzustellen, wo die Molkerei Ammerland in puncto nachhaltiger Milcherzeugung steht, haben wir im Juni 2018 einen Workshop mit Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates durchgeführt. Unterstützt wurden wir dabei von Mitarbeiterinnen des Thünen-Instituts und des Projektbüros Land und Markt.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen fünf Arbeitskreise mit den Themenschwerpunkten „Zukunftsfähigkeit der Milchproduktion in der Genossenschaft“, „Boden-, Nährstoff- und Gülle-Management“, „Arbeitskräfte, Arbeitssituation und angestellte Mitarbeiter“, „Tierhaltung“

sowie „Tiergesundheit“. Diskutiert wurden dabei Fragen, wie die Genossenschaft in den jeweiligen Bereichen aufgestellt ist, was noch verbessert werden kann und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind.

Die Molkerei Ammerland und ihre Lieferanten sehen das „Nachhaltigkeitsmodul Milch“ als eine große Chance für unsere Genossenschaft. Die Ergebnisse zeigen uns Stärken und Schwächen und somit auch Optimierungspotenziale auf. Sie sind deshalb ein guter Ausgangspunkt für die Formulierung von Zielen und Maßnahmen für eine zukunftsweisende Entwicklung. Die Ideen und Anregungen aus dem Workshop greifen wir auf. Insbesondere in den Bereichen, in denen sich Verbesserungsbedarf offenbart, überlegen wir gemeinsam, wie wir den Prozess der weiteren nachhaltigen Entwicklung auf den Höfen unterstützen können und welche konkreten Angebote die Molkerei Ammerland ihren Milchlieferanten dabei machen kann, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Informationsmaterialien, eine direkte Beratung oder Schulungsveranstaltungen.



Nachhaltigkeitsmodul von QM-Milch: Auswahl erster Ergebnisse

Ökonomie:

- Über 80 % der Betriebe investierten in den letzten fünf Jahren in Modernisierungen. In erster Linie wurde in die Technik der Futterproduktion und die Fütterung investiert. Dann folgten die Melk- und Kühltechnik und anschließend die Stallausstattung.

Ökologie:

- 83 % der Betriebe wandelten in den letzten fünf Jahren kein Dauergrünland in Ackerland um, bei 79 % der Betriebe war der Anteil Dauergrünland mit Pflegeumbruch unter 30 %,
- 78 % der Betriebe behandelten mehr als 90 % der Grünflächen gar nicht oder nur punktuell mit Pflanzenschutzmitteln.

Tierwohl:

- 97 % der Milch gebenden Kühe haben ganztägige Bewegungsfreiheit und in 85 % der Betriebe wird ihnen der Weidegang angeboten,
- 31 % der Betriebe arbeiten mit hornloser Genetik, 98 % enthornen mit Schmerzmittel und Sedation, 64 % wenden darüber hinaus noch weitere Maßnahmen wie Lokalanästhesie an,
- 66 % der Betriebe setzen Antibiotika bei Euterentzündungen tierindividuell und gezielt ein.

Für eine ausführliche Darstellung siehe [Faktenblatt](#).



Produktion und Produkte

Die Molkerei Ammerland stellt hochwertige und sichere Produkte her. Das garantieren strenge Qualitäts- und Hygienemaßstäbe im gesamten Produktionsprozess und ein umfangreiches Qualitätsmanagement. Um unsere Kunden zufriedenzustellen, setzen wir zudem auf verschiedene Mehrwertkonzepte, eine hohe Transparenz und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern.

Natürlich und hochwertig: Unsere Produkte

Die Molkerei Ammerland ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen. In diesem Zeitraum hat sich die von unseren Milcherzeugern gelieferte Menge Rohmilch mehr als verdoppelt. Die Verarbeitung dieser Rohmilch zu hochwertigen und sicheren Produkten ist die Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg. Dazu haben wir ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem installiert, das vom Hof bis zur fertigen Ware reicht. An den gesamten Herstellungsprozess legen wir strenge Qualitäts- und Hygienemaßstäbe an. Diese Forderung an uns selbst verstehen wir als Verpflichtung gegenüber unseren Kunden und als Zukunftsversprechen auch unter den Bedingungen volatiler Märkte.

Im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen die Kunden aus Industrie und Handel sowie die Endverbraucher der von uns hergestellten Produkte. Um deren steigende Anforderungen – auch und gerade in Bezug auf nachhaltig erzeugte Lebensmittel – nachkommen zu können, setzen wir auf ein flexibles und breites Produktionsprogramm für die verschiedenen Segmente des Milchmarkts. Dabei berücksichtigen wir auch gezielt unterschiedliche Mehrwertkonzepte, die ohne die kontinuierliche nachhaltige Weiterentwicklung der Höfe in unserer Genossenschaft nicht realisierbar sind.

Von der Kuh zum Kunden: Unsere Lieferkette

Managementansatz GRI 301; GRI 102-9

Das wichtigste Glied in unserer Wertschöpfungskette bilden unsere rund 2.000 Milchlieferanten. Sie produzieren im Umkreis von etwa 80 Kilometern um die beiden Werke in Wiefelstede-Dringenburg und Oldenburg den einzigen Rohstoff, den wir verarbeiten: Rohmilch.

Den Transport der Milch zu den Produktionsstätten übernehmen die knapp 40 Milchsammelwagen unserer Tochtergesellschaft AMT Ammerländer Milchtransport GmbH. Sie fahren rund um die Uhr die Höfe an. Bereits an dieser Stelle achten wir auf eine strikte Trennung zwischen konventionell erzeugter Milch, Weidemilch und Biomilch. Damit dieser Prozess effizient und res-

sourcensparend ablaufen kann, haben wir eine entsprechende Tourenplanung ausgearbeitet.

In der Region produziert

In Wiefelstede-Dringenburg wird die Rohmilch zu Käse, Butter, Milch- und Molkenpulver sowie Konzentraten verarbeitet. In Oldenburg stellen wir Frischmilch, Buttermilch, Sahne und H-Milch her. Die getrennt angelieferte Rohmilch durchläuft jeweils separat die Produktionslinien. Für den Verarbeitungsprozess und die Produktion der Waren benötigen wir zudem Verpackungen, Zusatz- und Hilfsstoffe wie beispielsweise Kulturen oder Enzyme, Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie sonstige Materialien, die wir von externen Zulieferern beziehen.

Einen Teil der fertigen Waren lagern wir am Standort Brinkum zwischen. Andere Kontingente gehen direkt in den Handel oder an weiterverarbeitende Unternehmen im In- und Ausland. Wir liefern in über 60 Länder, der Exportanteil liegt bei circa 50 Prozent. Unsere Milchprodukte werden entweder im Handel verkauft oder von anderen Unternehmen als Zutat verwendet und zu weiteren Lebens- und Futtermitteln verarbeitet.

Für jeden etwas: Unsere Mehrwertkonzepte

Konventionell erzeugte Milch der Molkerei Ammerland wird in die ganze Welt exportiert und leistet einen wichtigen Beitrag zu unserer Wertschöpfung. Dem veränderten Kaufverhalten der Verbraucher und der steigenden Nachfrage nach verantwortungsbewusst hergestellten Produkten begegnet die Molkerei Ammerland mit ihren Mehrwertkonzepten. Damit erreichen wir eine größere Produktvielfalt, mit der wir unterschiedliche Segmente des Milchmarktes bedienen und zugleich die Wertschöpfung erhöhen können. Einen Mehrwert für unsere Verbraucher schaffen wir zum Beispiel, indem wir Weide- bzw. Biomilch von Kühen verarbeiten, die kein gentechnisch verändertes Futter erhalten, oder auch durch halal bzw. kosher hergestellte Produkte.

Direkt von der Weide

Unsere Milchlieferanten erzeugen schon seit 2009 Milch von Kühen aus Weidehaltung, die getrennt erfasst und gesondert verarbeitet wird. Seit 2016 stellen wir Weidemilchprodukte unter dem Dach von „Pro Weideland – Deutsche Weidecharta“ her. Das Pro-Weideland-Siegel garantiert dem Verbraucher, dass er mit

dem Kauf eines solchen Produkts die norddeutsche Weidehaltung – und damit den ökologischen Erhalt des Weidelands – unterstützt sowie das Tierwohl fördert (siehe auch Weidemilch ☺). Unser Weidemilchsoriment umfasst unter dem Namen „Ammerländer“ derzeit Trink- und Buttermilch, Butter sowie Schnittkäse. Die Marke steht somit national konsequent für Regionalität und Weidehaltung.

Seit Juli 2016 werten wir unsere Weidemilchprodukte durch das geschützte Label „ohne Gentechnik“ auf. Die Anforderungen des „Vereins Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.“ (VLOG) gehen weit über die gesetzlichen Richtlinien hinaus und rechtfertigen ein hohes Vertrauen der Verbraucher. Um das Signet zu erhalten, hat uns eine unabhängige Kontrollstelle überprüft und zertifiziert. Parallel haben wir ein Eigenkontrollsystem aufgebaut, das die Verwendung von gentechnikfreiem Futter in den teilnehmenden Betrieben sicherstellt.

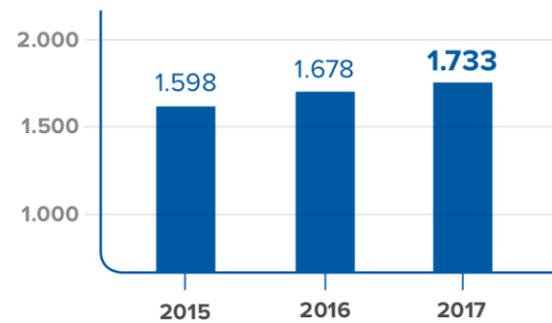
Bioprodukte

Die Biomilch der Molkerei Ammerland wird unter Einhaltung der Vorgaben der geltenden europäischen Verordnungen zum ökologischen Landbau und des Bioland e. V. erzeugt und ebenfalls separat transportiert und verarbeitet (siehe auch Biomilch ☺). Im Berichtszeitraum 2016/2017 haben wir sie ausschließlich über industrielle Weiterverarbeiter vermarktet und als Handelsmarke im Bereich Milch und Käse vertrieben. Unsere Biomilch war dadurch für den Verbraucher kaum als Produkt der Molkerei Ammerland erkennbar. Um dies zu ändern, ergänzen wir das Sortiment unserer Marke „Ammerländer“ seit Herbst 2018 auch um Biomilch, weitere Ammerländer Biomilchprodukte folgen voraussichtlich bis 2020.

Halal und kosher

Zu den Mehrwertkonzepten gehört auch, dass wir religiöse Vorgaben für die Herstellung von Nahrungsmitteln berücksichtigen. Gemeinsam mit verschiedenen Lieferanten haben wir Ideen für die Produktion und Vermarktung von koscheren bzw. halal-zertifizierten Milchprodukten entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Beispielsweise sind Erzeugnisse der Molkerei Ammerland auch nach islamischem Recht zum Verzehr geeignet. Sie verfügen über ein spezielles Zertifikat und sind „halal“ („erlaubt“). Unsere als „koscher“ zertifizierten Lebensmittel entsprechen den traditionellen jüdischen Speisegesetzen.

Entwicklung der Milchmenge
in Mio. kg, Eigenanlieferung



Ammerländer: Unsere Marke

Im Jahr 2001 hat die Molkerei Ammerland eine eigene Marke für Milchprodukte eingeführt: Ammerländer. Die Bezeichnung zielt nicht nur auf den Eigennamen unserer Genossenschaft, sondern betont zugleich die Herkunft der Ursprungsmolkerei, die ihren Sitz im ammerländischen Rastede hatte, sowie den Standort des heutigen Hauptwerks in Wiefelstede-Dringenburg. Das Markenlogo – ein grün-weißer Leuchtturm auf grüner Wiese vor blauem Himmel – transportiert die besonderen Attribute unserer Heimatregion: norddeutsche Frische und die Urwüchsigkeit des Grünlands.

Der Markenname steht für Regionalität und – in Deutschland – vor allem für konsequente Weidehaltung. Denn die Milch, die wir für die nationale Produktreihe des Ammerländer-Sortiments verwenden, kommt nicht nur aus einem Radius von rund 80 Kilo-

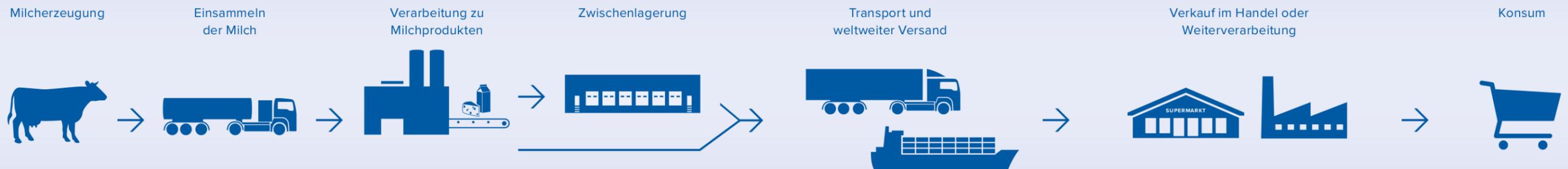
metern um unsere Produktionsstätten. Sie stammt zudem ausschließlich von Kühen, die nach den strengen Vorgaben des „Pro Weideland“-Labels gehalten werden und kein gentechnisch verändertes Futter bekommen – garantiert und zertifiziert. Ammerländer Weidemilch und Weidemilcherzeugnisse können sich so entscheidend am Markt abheben.

Die Produktreihe, die wir international und national – vor allem in Nordwestdeutschland – vertreiben, wird nicht nur vom Verbraucher geschätzt. Sie hat auch einen identitätsstiftenden Charakter, da unsere Milcherzeuger und Mitarbeiter die Marke mit der Molkerei verbinden – nicht umsonst ist das Markenlogo auch auf allen Milchsammelwagen abgebildet.

Übrigens: Seit Herbst 2018 gibt es auch Ammerländer Biomilch im Produktsortiment.



Unsere Lieferkette





Mit System: Unser Qualitätsmanagement

Managementansatz GRI 416; GRI 416-1, 417-1

Die Produkte der Molkerei Ammerland werden nach höchsten Qualitätsstandards hergestellt. Um weit mehr als die grundlegenden lebensmittelrechtlichen Anforderungen zu erfüllen, haben wir ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem etabliert. Zahlreiche Zertifizierungen bezeugen die strenge Qualitätspolitik auf allen Ebenen: Food Safety System Certification (FSSC) 22000, IFS (International Food Standard, höheres Niveau), VLOG-Standard (ohne Gentechnik), EU-Bio/Bioland, PRO WEIDELAND, Q+S Futtermittel, Halal- und Koscher-Zertifikat. Alle Erzeugnisse unserer Molkerei sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gekennzeichnet und unterliegen der amtlichen Lebensmittelüberwachung.

Dokumentiert, kontrolliert, prämiert

Von der Erzeugung der Milch bis zu ihrer Verarbeitung zum Endprodukt entnehmen wir nach vorgegebenen Plänen immer wieder Proben, um sicherzustellen, dass die jeweiligen Qualitätsparameter eingehalten werden. Über eine umfassende Dokumentation gewährleisten wir zudem die 100-prozentige Rückverfolgbarkeit. An den Produktionsstandorten analysieren wir die Milch in eigenen Labors. Akkreditierte externe Laboratorien (LUFÄ Nordwest) führen ebenfalls regelmäßig Kontrollen durch. Damit wird unter anderem die Verkehrsfähigkeit der Produkte hinsichtlich ihrer chemischen, mikrobiologischen und sensorischen Beschaffenheit sowie der Deklaration bestätigt. Allein im Berichtszeitraum erhielten unsere Erzeugnisse zahlreiche DLG-Prämierungen: 24 goldene, 18 silberne und eine bronzene. Dies unterstreicht, dass wir den hohen Qualitätsansprüchen, die wir an uns selbst und unsere Lieferanten stellen, gerecht werden. Um die höchstmögliche Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten, setzen wir auf das international bewährte HACCP-Konzept (hazard analysis and critical control points) . Das System dient dazu, gesundheitliche Risiken durch Lebensmittel zu identifizieren, zu bewerten und zu beherrschen.

Transparent und offen: Produktinformation

Managementansatz GRI 417; GRI 417-1

Die Molkerei Ammerland achtet akribisch darauf, dass die gesamte Produktpalette allen lebensmittelrechtlichen Anforderungen gerecht wird. Unsere Erzeugnisse sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gekennzeichnet. Die Korrektheit der Angaben wird durch die internen und externen Verkehrsfähigkeitsprüfungen, über die amtliche Lebensmittelüberwachung und im Rahmen der Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems sichergestellt.

Transparenz ist für uns ein wichtiges Qualitätsmerkmal, nicht nur im Produktionsprozess (siehe auch „Gläserne Region“ ) , sondern auch in der Kommunikation. Bei Fragen, Anregungen oder Reklamationen stehen wir unseren Kunden per Brief, E-Mail, Telefon oder über unsere Facebook-Seiten (Molkerei Ammerland  und Ammerländer ) zur Verfügung. Alle Anfragen bearbeiten wir so schnell wie möglich; in der Regel benötigen wir dazu drei Tage. Um Produktbeanstandungen kümmern sich direkt der Vertrieb und das Qualitätsmanagement. Die eingegangenen Reklamationen werten wir jeden Monat aus – unter anderem in Bezug auf betroffene Mengen und angefallene Kosten. Sich daraus ergebende Erkenntnisse nutzen wir zur weiteren Optimierung des Qualitätssicherungsprozesses.

Faire Partnerschaften: Unsere Zulieferer

Managementansatz GRI 204, 308, 407; GRI 102-16, 308-1, 407-1

Der einzige verarbeitete Rohstoff in der Molkerei Ammerland ist Rohmilch. Für die Herstellung von Trinkmilch und Milchprodukten benötigen wir jedoch noch weitere Zulieferungen. Hierbei handelt es sich um Verpackungs-, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, aber auch um Zusatz- und Hilfsstoffe wie etwa Kulturen oder Enzyme. Hinzu kommen Materialien, die für den Betrieb der Maschinen und Anlagen erforderlich sind. Mit über 80 Prozent des Einkaufswertes tätigen wir den Großteil der Zukäufe im Bereich Verpackungen. Beim Einkauf von Verpackungsmaterial spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine große Rolle, so achten wir insbesondere auf die Verwendung recyclingfähiger Komponenten (siehe auch Verpackung ) .

Vor Ort einkaufen

Aktuell beziehen wir Waren von 66 Anbietern. Das Einkaufsvolumen bestandsgeführter Artikel lag 2016 bei 28,3 Mio. Euro und 2017 bei 26,6 Mio. Euro. Falls möglich und wirtschaftlich vertretbar, greifen wir auf regionale Unternehmen zurück. 2017 stammten 15,7 Prozent des Umsatzes von Zulieferern aus einem Umkreis von rund 80 Kilometern um unsere Produktionsstätten (2016: 16,7 Prozent).

Neben der Regionalität bezieht der Einkauf der Molkerei Ammerland auch noch weitere Nachhaltigkeitskriterien in seine Entscheidungen mit ein. So fragen wir zum Beispiel, ob ein Anbieter über ein Umwelt- und ein Energiemanagementsystem verfügt, einen Verhaltenskodex etabliert hat und anerkannte Sozial- und Nachhaltigkeitsstandards befolgt. Grundsätzlich respektieren die Zulieferer der Molkerei Ammerland die Rechte ihrer Beschäftigten. Zusätzlich halten wir unsere Zulieferer dazu an, anerkannte Kodizes oder Normen (z. B. Verhaltenskodex BSCI, ISO 26000) zu berücksichtigen. 2015 arbeiteten rund 31 Prozent nach einem derartigen Standard. 2016 waren es bereits 68 Prozent, 2017 schon 73 Prozent. Zusätzlich werden wir ab dem Jahr 2019 – beginnend mit unseren größten Zulieferern – separate Gespräche darüber führen, wie Nachhaltigkeitsaspekte sich noch umfassender in der Lieferkette umsetzen lassen.

Regelmäßige Evaluation

Die Molkerei Ammerland bewertet ihre Zulieferer jedes Jahr ausführlich. Die Prüfung schließt die Einhaltung ethischer Normen ein. Stellt sich beispielsweise heraus, dass ein Geschäftspartner die im „Base Code“ der Ethical Trading Initiative formulierten Anforderungen in seiner Unternehmenstätigkeit nicht berücksichtigt, beenden wir die Lieferbeziehungen, wenn er gemeinsam vereinbarte Korrekturmaßnahmen nicht umsetzt. Dies ist bislang aber noch nicht vorgekommen.



Mitarbeiter

Die Molkerei Ammerland legt großen Wert auf eine familiäre Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien und offenen Türen. Ein sicherer Arbeitsplatz, eine faire Vergütung, individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine lebensabschnittsbezogene Personalführung tragen ebenfalls dazu bei, dass sich unsere Mitarbeiter bei uns wohlfühlen – und sich überdurchschnittlich mit unserer Genossenschaft identifizieren.



Schlüssel unseres Erfolgs: Die Mitarbeiter

Managementansätze GRI 401, 405, 406, 407

Die Erfolgsgeschichte der Molkerei Ammerland wäre ohne ihre Mitarbeiter nicht möglich. Bei uns tragen alle gemeinsam die Verantwortung für das Erreichen der Unternehmensziele sowie die weitere nachhaltige Entwicklung der Genossenschaft. Unser Wachstum spiegelt sich auch in der zahlenmäßigen Entwicklung der Ammerland-Familie wider, die von 415 (2015) auf 485 (2017) Beschäftigte angewachsen ist.

Fachkräfte finden – und binden

Um den erfolgreichen Kurs fortsetzen zu können, müssen wir die Belegschaft durch zusätzliche Fachkräfte verstärken. Gerade in einer ländlichen Region wie dem Ammerland ist es wichtig, dass sich die Molkerei als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Einen besonderen Anreiz bildet hier unsere familiäre Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien und kurzen Wegen. Darüber hinaus verfolgen wir eine lebensabschnittsbezogene Personalführung. Das heißt, wir suchen gemeinsam mit dem Mitarbeiter im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten individuelle Lösungen, abgestimmt auf den persönlichen Bedarf in der jeweiligen Lebensphase. Zudem behalten wir die aus der Sicht unserer Belegschaft relevanten Themen stets im Blick. Wir wollen, dass die Menschen bei uns einen sicheren Arbeitsplatz vorfinden, der interessante Aufgaben, einen guten Lohn und Anerkennung bietet. Unsere Mitarbeiter sollen sich bei uns nicht nur wohlfühlen, sondern sich auch beruflich und persönlich entwickeln können.

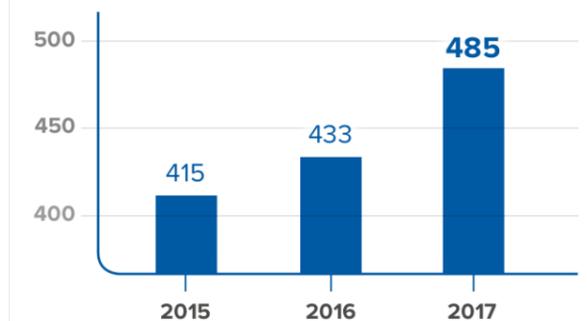
Strukturen im Wandel

Die Dynamik der vergangenen Jahre stellt uns organisatorisch vor neue Aufgaben. Aufgrund des personellen Wachstums, der Gründung neuer Tochtergesellschaften im Ausland, aber auch durch die Mehrwertkonzepte im Produktbereich müssen wir interne Strukturen und Prozesse anpassen. Wichtig ist uns dabei, den familiären Charakter unserer Molkerei beizubehalten und alle auf dem gemeinsamen Weg mitzunehmen.

Zuständig für die unsere Mitarbeiter betreffenden Angelegenheiten ist in erster Linie die Personalabteilung. Hier laufen die Fäden zusammen, die im Zusammenhang mit der Personalplanung, -beschaffung, -entwicklung, -führung und -verwaltung stehen. Personalmanagement ist aber nicht nur die Aufgabe einer Abteilung, sondern wird bei uns von allen Führungs-

positionen gestaltet. Das bedeutet, dass auch die Geschäftsführung sowie alle leitenden Angestellten involviert sind. Gemeinsam wirken sie darauf hin, dass die Führungsgrundsätze ebenso wie die sich aus der Unternehmenspolitik ergebende Mitarbeiterorientierung umgesetzt werden. Zu bestimmten Themen – etwa zum Gesundheitsmanagement oder bezüglich der Ausbilder-Anforderungen – führen Studierende im Rahmen einer Kooperation mit der Universität Oldenburg zudem regelmäßig Analysen für uns durch, deren Ergebnisse zeitnah in das Personalmanagement einfließen.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Unser Trumpf: Die Unternehmenskultur

Managementansätze GRI 202, 402; GRI 102-16, 202-1, 201-2, 401-2, 402-1, 405-2, 407-1

Arbeitnehmer in der Molkerei Ammerland gehören dem Betrieb durchschnittlich neun Jahre an. 2016 lag die Mitarbeiterfluktuation bei 2,1 Prozent, 2017 sogar nur bei 1,6 Prozent. Diese Zahlen drücken eine hohe Zufriedenheit unserer Belegschaft aus. Wir sind überzeugt, dass dies auch ein wichtiges Ergebnis unserer Unternehmenspolitik und -kultur ist.

Kooperatives Verhalten sowie ein von Achtung, Würde und Chancengleichheit geprägtes Miteinander charakterisieren das Betriebs- und Arbeitsklima in der Molkerei. Wir respektieren die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen ohne Einschränkungen. Seit Mitte der 1970er-Jahre vertritt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen ein Betriebsrat die Interessen unserer Arbeitnehmer. Wir treffen kollektivrechtliche Vereinbarungen für alle Beschäftigten und differenzier-

ren gemäß dem Grundsatz der Gleichbehandlung nicht nach Geschlechtern. Die gesetzlichen Mitteilungsfristen bezüglich betrieblicher Veränderungen halten wir ein. Sie erfolgen in der Regel persönlich oder über Aushänge der Unternehmensleitung bzw. des Betriebsrats.

Faire Entlohnung für gute Arbeit

Entsprechend den jährlich zwischen Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) getroffenen Vereinbarungen zahlen wir einen einheitlichen Tariflohn. Unsere Mitarbeiter erhalten alle die gleichen betrieblichen Leistungen. Wir machen keine Unterschiede zwischen Vollzeitbeschäftigten, Teilzeitkräften oder Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen. Gerade als wachsendes Unternehmen müssen wir flexibel auf Auftragsspitzen reagieren können. Aus diesem Grund greifen wir bisweilen auf Leiharbeiter zurück. Wir legen großen Wert darauf, diese Mitarbeiter während ihrer Tätigkeit bei uns voll in das betriebliche Leben zu integrieren. Sie erhalten die gleiche Bezahlung wie Festangestellte, tragen identische Arbeitskleidung und sind selbstverständlich zu allen betrieblichen Feiern eingeladen.

Wir stellen allen Mitarbeitern kostenlos warme und kalte Getränke zur Verfügung. Für die Pausenversorgung können sie auf die molkereieigenen Produkte sowie auf bereitgestellte Marmeladen zurückgreifen. Darüber hinaus hat die gesamte Belegschaft Zugang zu einem vergünstigten Werksverkauf und zur Mittagessenversorgung, für die wir einen Zuschuss gewähren.

Offene Türen und individuelle Lösungen

Unsere Führungskräfte leben das Prinzip der offenen Tür. Sie sind für ihre Mitarbeiter bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Problemen stets ansprechbar. Mit den Beschäftigten der Molkerei führen wir darüber hinaus Mitarbeitergespräche, in deren Ergebnis auch eine Leistungseinschätzung steht. 2016/2017 erhielten insgesamt knapp 90 Prozent der Belegschaft ein solches Feedback. Damit unsere Angestellten Beruf und Privatleben optimal vereinbaren können, haben wir Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung geschaffen. Dabei verzichten wir auf Standardmodelle; stattdessen finden wir gemeinsam mit dem Mitarbeiter individuelle Lösungen. Bereits heute arbeiten 8,5 Prozent unserer Beschäftigten in Teilzeit. Wir behalten die Work-Life-Balance unserer Belegschaft auch weiterhin im Blick, um bei Bedarf und nach Möglichkeit entsprechende Lösungen anbieten zu können.

Bedeutung als regionaler Arbeitgeber

98 Prozent unserer Mitarbeiter wohnen im Radius unseres Milcheinzugsgebiets. 94 Prozent unserer Be-

schäftigten haben einen Arbeitsweg von maximal 20 Kilometern; die Führungskräfte kommen ausnahmslos aus der Umgebung.

Unter dem Titel „So sehen die Menschen die Firmen ihrer Region“ hat die *Wirtschaftswoche* eine Umfrage in Auftrag gegeben, die den Stellenwert von Unternehmen für das Gemeinwohl und als Arbeitgeber in ihrer Heimatregion aufzeigt. Im Auftrag des Magazins befragte dazu das Kölner Analyseinstitut Service Value die Menschen in Landkreisen und kreisfreien Städten, welches vor Ort ansässige Unternehmen eine hohe Bedeutung für das jeweilige Gemeinwohl hat. Mit ausgesprochen guten Noten belegte unsere Molkerei im Ammerland den zweiten Platz.

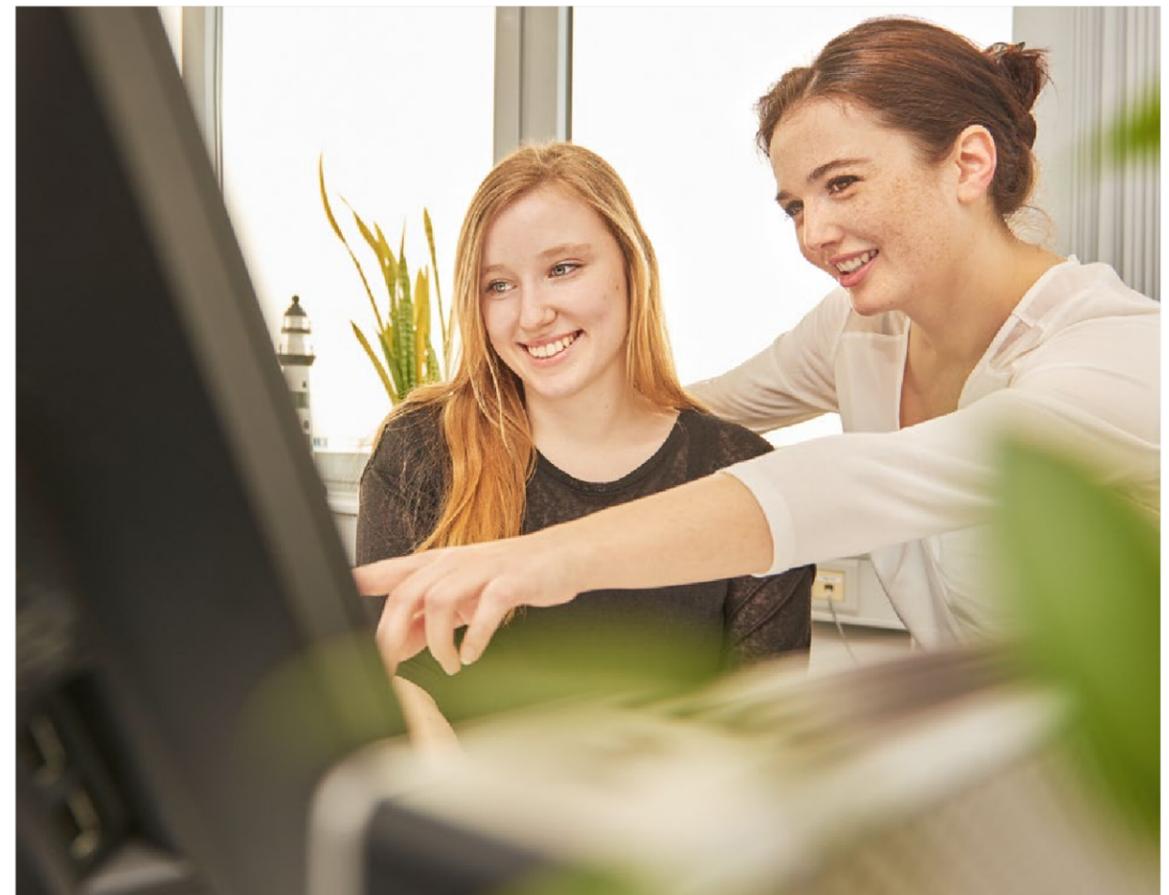
Unsere Zukunft: Ausbildung

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels hat die Ausbildung einen hohen Stellenwert für die Molkerei Ammerland. Gerade in ländlichen Regionen ist es nicht einfach, den Fachkräftebedarf eines dynamischen Unternehmens zu decken. Daher bilden wir einen großen Teil unserer zukünftigen Mitarbeiter selbst aus. Die Auszubildenden lernen die Anforderungen an eine nachhaltige Milchwirtschaft bei uns ausführlich kennen und erhalten für die anstehenden Aufgaben ein umfassendes Rüstzeug. Jungen Menschen in unserer Heimatregion bieten wir auf diese Weise eine berufliche Perspektive.

Derzeit sind etwa 10 Prozent unserer Beschäftigten Auszubildende. Diesen Wert wollen wir auf Dauer halten. In der Molkerei bilden wir Milchtechnologien, Milchwirtschaftliche Laboranten, Industriekaufleute, Mechatroniker, Fachkräfte für Lebensmitteltechnik, Maschinen- und Anlagenführer, Fachlageristen sowie Fachinformatiker für Systemintegration aus. Unseren Azubis übertragen wir früh Verantwortung, damit sie schnell lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung übernehmen wir nahezu alle Berufsanfänger.

Kinder und Jugendliche aktiv ansprechen

Um das Interesse junger Frauen und Männer an einer beruflichen Laufbahn in unserer Molkerei zu wecken, gehen wir aktiv auf potenzielle Kandidaten zu. So haben wir den Kontakt zu Schulen in unserer Region intensiviert und nehmen dort auch an Veranstaltungen



zur Berufsorientierung teil. Zudem möchten wir jungen Leuten unsere Molkerei und ihre genossenschaftliche Kultur mit eigenen Aktionen näherbringen.

Der jährliche Zukunftstag zum Beispiel richtet sich primär an 10- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche. Um den Weg von der Milch bis zum fertigen Produkt nachvollziehen zu können, laden wir sie zunächst auf einen Betrieb unserer Milcherzeuger ein. Danach haben sie die Möglichkeit, unsere Produktionsstätten kennenzulernen. 2016 nahmen 25 Jungen und Mädchen an diesem Informationstag teil, 2017 waren es 27. Im gleichen Jahr richteten wir zudem den 1. Azubi-Tag der Molkerei Ammerland aus, an dem sich insgesamt 34 Jugendliche, die kurz vor dem Ende ihrer Schullaufbahn standen, über verschiedene Berufsbilder informieren wollten. Ausbilder und Auszubildende – unter anderem aus den Bereichen Lebensmitteltechnik, Mechatronik und Milchtechnologie – der Molkerei Ammerland stellten ihre Aufgaben und Abteilungen vor und beantworteten die Fragen der Interessenten. Am zweiten Azubi-Tag im Mai 2018 nahmen bereits 43 Schüler teil.

Unser Know-how: Weiterbildung

Managementansatz GRI 404

Weiterbildung ermöglicht es unseren Mitarbeitern, die ständig steigenden und sich ändernden Anforderungen in ihrem Aufgabenbereich zu bewältigen. Qualifizierungsmaßnahmen mehrten nicht nur betriebliches Wissen, sondern wirken sich auch positiv auf die Attraktivität des Arbeitgebers aus. Daher ist und bleibt die Weiterbildung unserer Belegschaft ein Kernanliegen des Personalmanagements.

Seit Jahren liegt der Umfang der durchschnittlichen Schulungsstunden unserer Beschäftigten auf einem hohen Niveau. 2016 haben kaufmännische Mitarbeiter 30 Stunden und technische Mitarbeiter 28 Stunden für die betriebliche Fortbildung aufgewendet, 2017 waren es jeweils 28 Stunden. Alle Angestellten nehmen an verpflichtenden Schulungen in den Bereichen Hygiene/

HACCP-Konzept, Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit und Energiemanagement teil. Im Berichtszeitraum haben wir das Spektrum unserer Weiterbildungsmaßnahmen um Themen wie Lebensmittelbetrug, Allergiemanagement sowie psychische Gefährdungsbeurteilungen erweitert. Um unsere Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit und die wachsenden Markt- und Kundenanforderungen zu sensibilisieren, führen wir 2019 entsprechende Informationsveranstaltungen ein.

Unsere Pflicht: Gesundheit und Sicherheit

Managementansatz GRI 403; GRI 102-48, 403-3

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und ein sicheres Arbeitsumfeld haben bei der Molkerei Ammerland höchste Priorität. Daher führen wir regelmäßige Schulungen zu entsprechenden Themen durch und kontrollieren die Arbeitssicherheit kontinuierlich. Eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie 14 Sicherheitsbeauftragte – 11 für Dringenburg und 3 für Oldenburg – helfen uns, Unfall- und Gesundheitsgefahren zu identifizieren und zu dokumentieren, festgestellte Mängel zu beseitigen sowie wirksame vorbeugende Maßnahmen zu entwickeln. An allen Standorten stehen zudem insgesamt 49 Ersthelfer bereit.

In unserer Molkerei gibt es nach wie vor keine Arbeitsplätze, die zu einer hohen Erkrankungsrate oder Gesundheitsgefährdung führen. Trotzdem setzen wir regelmäßig Präventionsmaßnahmen um, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß hinausreichen. Dies bestätigt uns die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe seit 2015 jedes Jahr aufs Neue ([Urkunden](#) )

Neueste Entwicklungen

Im Produktionsbereich können jetzt auch Auszubildende auf einen speziell angefertigten und individuell angepassten Gehörschutz zurückgreifen, den wir bezuschussen. Der serienmäßige Gehörschutz steht allen Mitarbeitern selbstverständlich weiterhin unentgeltlich zur Verfügung. Bei den Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit haben wir im Berichtszeitraum erstmalig die Gruppenarbeit als neues Element der Wissensvermittlung eingeführt. Für bessere ergonomische Arbeitsbedingungen erhalten Mitarbeiter mit Schreibtischarbeitsplatz bei Bedarf höhenverstellbare Tische.

Unfälle und Fehltage

Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle stieg im Berichtszeitraum von 16 (2015) auf 31 (2016) und 42 (2017) an. Diese Zunahme kann allerdings nicht auf eine Absenkung unserer Sicherheitsstandards zurückgeführt werden. Ursache ist vielmehr eine geänderte Vorgehensweise der Berufsgenossenschaft. Grundsätzlich sind alle Unfälle meldepflichtig, mit denen eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen verbunden ist. Die Molkerei Ammerland lässt jeden verunfallten Mitarbeiter sofort ärztlich versorgen – unabhängig davon, ob eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit folgt oder nicht. Dadurch entstehen der Berufsgenossenschaft immer Kosten. Sie bat daher auch in diesen Fällen um Übersendung einer Unfallanzeige, um prüfen zu können, ob ein Arbeitsunfall vorgelegen hat.

Bei den Fehltagen pro Mitarbeiter haben wir von 2015 (8,6) auf 2016 (10,5) einen Anstieg zu verzeichnen. 2017 war dieser Trend wieder leicht rückläufig (10,4). Diese Zahlen liegen jedoch immer noch weit unter dem Bundesdurchschnitt (2016: 15,2 bzw. 2017: 15,1), wie ihn die Techniker Krankenkasse ([Gesundheitsreport Arbeitsunfähigkeiten 2018](#) ) berechnet hat.





Umwelt

Es gehört zum Selbstverständnis der Molkerei Ammerland, die Auswirkungen ihrer geschäftlichen Tätigkeiten auf die Umwelt stets genau im Blick zu behalten. Ganz konkret heißt dies für uns: Energie in der Produktion und beim Transport sparen, den Treibhausgasausstoß senken sowie Ressourcen schonend und Verpackungen effizient einsetzen.



Für eine intakte Natur: Unsere Umweltaktivitäten

Managementansatz GRI 303, 304, 305, 306; GRI 102-11

Die Bewahrung des Ökosystems, der Schutz des Klimas sowie der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen gehören zu den Kernanliegen unserer Molkerei. Wir wollen damit einen Beitrag zur Erhaltung der Landschaft leisten, in der sich unser Unternehmen und das Milcheinzugsgebiet befinden. Dies nicht nur, weil das Ammerland und die angrenzenden Gebiete mit ihren klimatischen und geografischen Gegebenheiten optimale Bedingungen für die Milchwirtschaft und damit unseren einzigen Rohstoff bieten, sondern weil wir der Überzeugung sind, dass jeder, der Ressourcen unseres Planeten nutzt, auch aktiv dazu beitragen sollte, sie zu bewahren.

Im Rahmen unserer Umweltpolitik verfolgen wir strategisch einen zweifachen Ansatz. Zum einen unterstützen wir Verbesserungen der landwirtschaftlichen Produktionssysteme unserer Milchlieferanten – zum Schutz der Umwelt ebenso wie zum sozialen und wirtschaftlichen Wohl unserer Genossenschaftsmitglieder. Zum anderen verpflichten wir uns innerbetrieblich zu einer effizienten und ressourcenschonenden Fertigungsweise auf allen Produktionsstufen. Hier achten wir insbesondere darauf, Wasser und Energie sparsam zu verwenden, Schmutzfrachten im Abwasser zu senken, Abfälle zu minimieren, Emissionen zu reduzieren und zunehmend umweltfreundliche Verpackungen einzusetzen.

Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz (in Euro)

Kategorie	2015	2016	2017
Abfallwirtschaft	59.113	55.463	94.033
Gewässerschutz, ab 2017 Abwasserwirtschaft	2.575.600	2.704.351	3.623.835
Lärmbekämpfung, ab 2017 Lärm- und Erschütterungsschutz	–	382	382
Luftreinhaltung	31.620	31.126	32.952
Klimaschutz	–	342.101	611.624
Lfd. Aufwendungen gesamt	2.666.333	3.133.424	4.362.825
Sachanlageinvestitionen	4.605.879	9.270.292	3.790.678

Anmerkung: Im Jahr 2016 sind die Kategorien „Lärmbekämpfung“ und „Klimaschutz“ neu hinzugekommen. In Anlehnung an die Anforderungen des Landesamtes für Statistik wurden 2017 die Bereiche „Gewässerschutz“ in „Abwasserwirtschaft“ und „Lärmbekämpfung“ in „Lärm- und Erschütterungsschutz“ angepasst. In den laufenden Aufwendungen werden unter anderem bereits die Abschreibungen der Investitionen erfasst. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen Abweichungen ergeben.

Nicht nur Chefsache

Sämtliche Umweltbelange werden von der Geschäftsleitung Produktion/Technik verantwortet. Dabei rufen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiter dazu auf, die Energie- und Umweltpolitik des Unternehmens zu unterstützen. Bereits seit 2009 verfügen wir über ein systematisches Energiemanagement, das 2012 erstmalig – und seither regelmäßig – nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert wurde. Aktuell planen wir, Wasser- und Abfallmanagementsysteme aufzubauen.

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum sind die Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz 2016 und 2017 gestiegen, siehe dazu auch folgende Tabelle. Für Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung und Klimaschutz haben wir 3,1 Mio. Euro (2016) bzw. 4,3 Mio. Euro (2017) ausgegeben. Die Sachanlageinvestitionen betragen 2016 knapp 9,3 Mio. Euro und 2017 rund 3,8 Mio. Euro.

Effizient und sparsam: Unser Energiemanagement

Managementansatz GRI 302

Die Molkerei Ammerland verwendet in der Produktion neben Strom vor allem Erdgas als Energieträger zur Wärme- bzw. Dampferzeugung. Besonders energieintensiv ist dabei die Herstellung von Milchpulver. Mit unserer Energiepolitik verfolgen wir das Ziel, die Energieeffizienz in den nächsten drei Jahren (2018 bis 2020) um insgesamt 5 Prozent zu erhöhen. Zu diesem Zweck nutzen wir – wann immer dies wirtschaftlich vertretbar ist – energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen und stellen die dazu notwendigen Ressourcen und Informationen zur Verfügung.

Die Energiemanagementbeauftragte der Molkerei Ammerland wird an beiden Produktionsstandorten von jeweils einem Energieeffizienzteam unterstützt, deren Mitglieder sich regelmäßig austauschen, Energiesparmaßnahmen planen und diese umsetzen. In jährlichen Pflichtschulungen setzen wir unsere Beschäftigten über aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Energiemanagementsystems und über bereits ergriffene bzw. noch zu ergreifende Maßnahmen in Kenntnis. Dabei fordern wir unsere Mitarbeiter auch auf, eigene Verbesserungsvorschläge einzubringen. In den relevanten Bereichen der Produktion informieren wir die Belegschaft individuell über Möglichkeiten der Energieeinsparung. So erfahren unsere Mitarbeiter beispielsweise, wie sie Maschinen weniger energieintensiv führen

können. Solche Veranstaltungen wollen wir zukünftig weiter ausbauen.

Erfolgreiche Energieeinsparungen

Durch allgemeine Optimierungen von Arbeits- und Herstellungsprozessen in allen Produktionsbereichen haben wir im Berichtszeitraum den Stromverbrauch am Standort Oldenburg um knapp 900.000 kWh und in Dringenburg um rund 750.000 kWh reduziert. Zudem konnten wir durch die Nutzung von Abwärme für die Beheizung der Käserei IV und der Verwaltung im Bereich der Eiswasseranlage allein 2017 nahezu 6 Mio. kWh Gas einsparen. Mit der Inbetriebnahme einer vierten Belegungsstraße in der Kläranlage im Jahr 2016 haben wir den Energieverbrauch pro Kubikmeter Abwasser von 2,22 kWh auf 1,8 kWh verringert.

Aufgrund des Wachstums der Molkerei Ammerland ist der Gesamtverbrauch an Energie im Berichtszeitraum angestiegen. Dabei lag der Stromverbrauch pro Kilogramm verarbeitete Milchmenge in den Jahren 2016 (0,0393 kWh) und 2017 (0,0403 kWh) noch unter dem Wert von 2015 (0,0414 kWh). Absolut und bezogen auf die verarbeitete Menge Milch haben wir mehr Gas benötigt. Dies ist im Wesentlichen auf die technische Inbetriebnahme der neuen Käserei zurückzuführen, durch die wir zukünftig circa 50 Prozent mehr Käse als bisher produzieren können. Darüber hinaus haben wir infolge von Marktschwankungen in einem relativ energieintensiven Prozess größere Mengen Magermilchpulver hergestellt. Die volle Auslastung der Trocknungstürme erforderte 2017 den Mehreinsatz von rund 20 GWh Gas im Vergleich zu 2016.



Energieverbrauch beim Milchtransport

Für den Transport der Rohmilch von den Höfen unserer Erzeuger zu den beiden Produktionsstandorten in Dringenburg und Oldenburg stehen insgesamt 38 Milchsammlerwagen unserer Tochtergesellschaft Ammerländer Milchtransport GmbH (AMT) zur Verfügung. Um den Dieselverbrauch möglichst gering zu halten, schulen wir unsere Fahrer regelmäßig in energiesparender Fahrweise, setzen Telematiksysteme ein und optimieren kontinuierlich die Tourenplanung.

2015 verbrauchten unsere Fahrzeuge durchschnittlich 1,39 Liter Diesel pro Tonne Rohmilch. 2016 konnten wir diesen Wert leicht senken (1,38 Liter). Seit 2017 verarbeitet die Molkerei Ammerland auch Biomilch. Da diese separat gesammelt wird und somit zusätzliche Fahrten notwendig sind, ist der Verbrauch im Jahr 2017 auf 1,44 Liter Diesel angestiegen.

Im Blick: Unsere Emissionen

Managementansatz GRI 305

Die Molkerei Ammerland erfasst ihre Energieströme regelmäßig gemäß DIN EN ISO 50001. Wir produzieren keinen eigenen Strom, sondern beziehen ihn von Versorgern. Diese informieren uns über die verursachten Kohlendioxidemissionen. Auf den Energieträger Strom entfallen gut 50 Prozent, auf Gas circa 40 Prozent und auf Dieselmotorkraftstoff knapp 10 Prozent unseres CO₂-Ausstoßes.

Im Berichtszeitraum konnten wir die emittierten Treibhausgase im Vergleich zu 2015 – sowohl absolut als auch bezogen auf die verarbeitete Milchmenge – reduzieren. Demnach fielen 2015 noch 0,0475 Kilogramm CO₂-Äquivalente (CO₂-e) pro Kilogramm verarbeiteter Milch an, 2016 und 2017 waren es 0,0402 bzw. 0,0424 Kilogramm. Der leichte Anstieg von 2016 auf 2017 resultiert aus der Kapazitätserweiterung durch die neue Käserei IV.

Den CO₂-Fußabdruck behalten wir nicht nur auf Betriebsebene im Blick. Auch unsere Landwirte regen wir an, den eigenen Treibhausgasausstoß zu überprüfen. Im August und September 2016 erstellten 14 Milchlieferanten der Molkerei Ammerland im Rahmen eines Pilotprojekts der Landwirtschaftskammer Klimabilanzen für ihre Höfe. Die Ergebnisse wurden nach den Vorgaben des „Berechnungsstandards für einzelbetriebliche

Klimabilanzen (BEK) in der Landwirtschaft“ ermittelt. Schon während der Aufnahme der Daten zeigte ein Berechnungsprogramm Möglichkeiten zur Verringerung der Treibhausgase an. Für die 14 teilnehmenden Betriebe unserer Molkerei ergaben sich Emissionsreduzierungsziele von durchschnittlich 6 Prozent – bei gleichzeitiger Gewinnsteigerung um 38 Euro pro Kuh. Als besonders wirksame Maßnahmen stellten sich zum Beispiel die Senkung des Stromverbrauchs durch Milchvorkühlung, eine Reduzierung des Sojaeinsatzes sowie die Überführung eines größeren Anteils der anfallenden Gülle in eine Biogasanlage heraus.

Umweltschonend: Wasser, Abwasser und Abfall

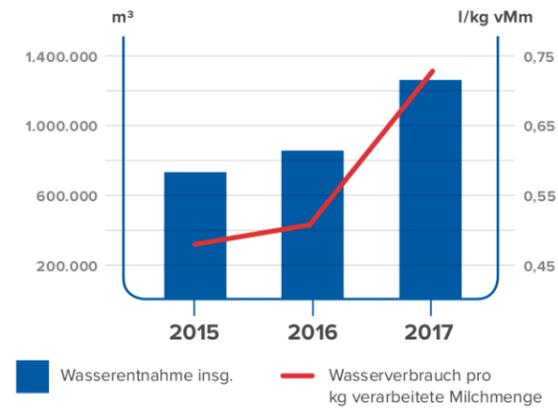
Managementansatz GRI 303, 306; GRI 102-48, 306-2

Wasser ist für die Molkerei Ammerland ein universelles Produktionsmittel. Wir erhalten es vom Regionalversorger und fördern es aus eigenen Brunnen. Dabei beziehen wir den Großteil unseres Wassers über den städtischen Versorger. Die Verwendung von Wasser für Reinigungszwecke in der Produktion ist unverzichtbar. Auch unsere Mehrwertkonzepte machen es notwendig, durch Reinigungen eine klare Produkttrennung zu gewährleisten.

Schon heute ist unsere gesamte Produktion darauf ausgerichtet, sparsam mit der kostbaren Ressource Wasser umzugehen. So optimieren wir zum Beispiel kontinuierlich die Reinigungszyklen. Darüber hinaus haben wir den langfristigen Verbrauch von Brunnenwasser bezogen auf die verarbeitete Milchmenge erfolgreich gesenkt. Um auf diesen Gebieten noch zielgerichteter vorzugehen, planen wir in naher Zukunft die Einführung eines Wassermanagements.

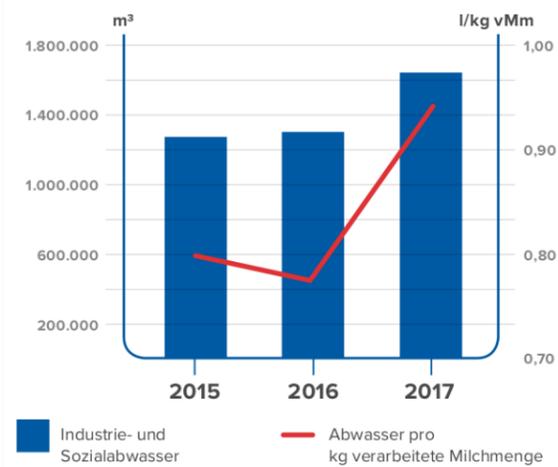
Aufgrund des Wachstums unserer Molkerei verbrauchten wir im Berichtszeitraum im Vergleich zu 2015 (765.131 m³) sowohl 2016 (852.180 m³) als auch 2017 (1.265.677 m³) mehr Wasser. Während der Inbetriebnahme der Käserei IV im April 2017 fielen viele zusätzliche Reinigungsdurchgänge an. Darüber hinaus haben wir bei zahlreichen Produktionsversuchen Wasser anstelle von Milch zum Einfahren der Anlagen verwendet. Dies führte auch zu einem Anstieg des relativen Verbrauchs (Liter pro verarbeitetes Kilogramm Milch) von 0,4785 Liter im Jahr 2015 auf 0,5070 Liter in 2016 und 0,7281 Liter in 2017, siehe dazu auch folgende Grafik.

Wasserverbrauch



Infolge des gestiegenen Wasserverbrauchs verzeichnen wir analog eine absolute Zunahme beim Abwasser. 2016 ist es uns gelungen, den relativen Abwasseranfall (Liter pro Kilogramm verarbeiteter Milch) gegenüber 2015 von 0,7988 auf 0,7742 in 2016 zu reduzieren. Aufgrund der Kapazitätserweiterung durch die Käserei IV und des damit verbundenen erhöhten Verbrauchs von Wasser stieg der Wert 2017 auf 0,9426 Liter. Wir haben das Ziel, unser Abwasseraufkommen bis 2020 um 25 Prozent zu reduzieren. Dazu prüfen wir unsere Produktionsabläufe hinsichtlich noch bestehender Möglichkeiten, das im Prozess befindliche Wasser (z. B. Kühlwasser) wiederzuverwenden und auf diese Weise die Abwassermenge zu verringern.

Abwasseraufkommen



Unser Abfallmanagement

Die Vermeidung bzw. Reduzierung von Abfall ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit dem Wachstum der Molkerei Ammerland geht auch ein Anstieg des absolut anfallenden Abfalls einher, 2016 waren es 1.078,99 Tonnen, 2017 fielen 1.106,44 Tonnen an. Im Vergleich zur bisherigen Berichterstattung schlüsseln wir den gesetzlichen Anforderungen folgend nunmehr die Abfallmengen nach nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen auf, wie in folgender Tabelle dargestellt.

Abfallmengen

	2016	2017
Abfall gesamt	1.078,99 t	1.106,44 t
davon nicht gefährlicher Abfall gesamt	860,69 t	1.056,69 t
Wertstoffe gesamt	301,95 t	305,84 t
AzV (Hausmüll) gesamt	398,45 t	413,04 t
sonstiger nicht gefährlicher Abfall gesamt	160,29 t	337,81 t
davon gefährlicher Abfall gesamt	218,30 t	49,75 t
Öle, Schmierstoffe gesamt	3,35 t	3,80 t
sonstige gefährliche Abfälle gesamt	214,95 t	45,95 t

Auffällig ist der erhebliche Rückgang der Menge gefährlicher Abfälle (von 218,3 t im Jahr 2016 auf 49,75 t in 2017). Dazu haben im Wesentlichen technologische Veränderungen beigetragen, die es ermöglichen, weniger Fettabscheider einzusetzen bzw. ganz auf deren Einsatz zu verzichten. In Fettabscheidern werden fett-haltige Bestandteile vom übrigen Abwasser getrennt. Die abgeschiedene Fettphase kann Mineralölbestandteile enthalten und ist daher als „gefährlicher Abfall“ anzusehen. Die Entsorgung der jeweiligen Abfallarten erfolgte ausschließlich durch qualifizierte Fachfirmen.

Zur weiteren Reduzierung des Abfallaufkommens werden wir in den kommenden Jahren unsere Prozesse systematisch auf weitere Optimierungspotenziale analysieren. Diese Aufgabe wird zukünftig eine Abfallbeauftragte übernehmen.

Material effizient einsetzen: Verpackungen

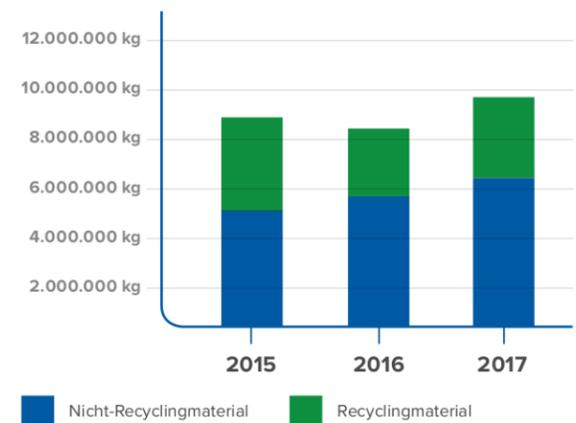
Managementansatz GRI 301

Für die meisten Erzeugnisse der Molkerei Ammerland sind Verpackungen erforderlich. Ausnahmen bilden den Flüssigversand von Milch, Sahne, Buttermilch, Molke und Konzentraten in Tanktransportern sowie von Molkenpulver in Silofahrzeugen. Die Zahl der benötigten Verpackungen steigt nicht immer proportional mit dem Umfang der verarbeiteten Milchmenge. Sie ist abhängig von der Verwertungsart der Milch. Dementsprechend schwankt die Menge des von uns eingesetzten Materials. Während wir 2016 einen Rückgang beim Verpackungsmaterial – von 9.101 Tonnen im Jahr 2015 auf 8.299 Tonnen – verzeichneten, stieg der Bedarf 2017 auf 9.773 Tonnen an.

Recyclingmaterial

Das Lebensmittelrecht verbietet in Primärverpackungen mit direktem Produktkontakt den Einsatz von wiederverwerteten Materialien, damit keine unerwünschten Substanzen in die Lebensmittel übergehen können. Bei Umverpackungen – für die dieser Grundsatz nicht gilt – versuchen wir, so viel Recyclingmaterial wie möglich zu verwenden. Da aber der Markt bestimmt, was wir produzieren und unsere Kunden oftmals sehr konkrete Vorstellungen von der Art der Verpackung haben, können wir nur mittelbar Einfluss auf den Umfang des eingesetzten Materials nehmen. Dementsprechend ist die Recyclingquote volatil. 2016 bestanden 30,59 Prozent unserer Verpackungen aus recycelten Wertstoffen, 2017 waren es 34,01 Prozent.

Verpackungsmaterial



Einwegverpackungen

Mit Ausnahme der losen Ware verwenden wir für unsere Produkte ausschließlich Einwegverpackungen. Bei Trink- und Buttermilch konnten wir den Anteil an FSC-zertifizierten Kartonagen gegenüber 2015 (88 Prozent) auf mittlerweile 95 Prozent im Jahr 2017 ausbauen. Gemäß der „Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen“ melden wir den angeschlossenen Sammel- und Verwertungsunternehmen regelmäßig die in Verkehr gebrachten Verpackungsmengen und entrichten eine entsprechende Lizenzgebühr. Im Berichtszeitraum betrug das Gesamtgewicht der lizenzpflichtigen Verpackungen 5.354 Tonnen, 88 Prozent davon entfielen auf das Duale System Deutschland. Auf diese Weise haben wir 697 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart.

Innovative Lösungen

Wir setzen auf nachhaltig hergestellte Verpackungen. Karton und Deckel der im Oktober 2018 eingeführten Ammerländer Biomilch bestehen aus Biokunststoff, das heißt aus vollständig erneuerbaren Materialien. Die um 4,8 Prozent leichtere Verpackung verursacht rund 17 Prozent weniger Kohlendioxid-Emissionen. Ab dem Jahr 2019 werden auch für die restlichen Produkte des Ammerländer-Sortiments nachhaltige Verpackungsalternativen geprüft.





Gesellschaft

Die Molkerei Ammerland fühlt sich mit der Region verbunden und möchte zu einem lebenswerten Umfeld beitragen.

Dies drückt sich auch durch unser breit gefächertes gesellschaftliches Engagement aus. Vor Ort zeigen wir Präsenz auf zahlreichen lokalen Veranstaltungen oder setzen uns beispielsweise für Inklusion und für eine gesunde Ernährung von Kindern ein.

Regional und sozial: Unser Engagement

Die Molkerei Ammerland ist ein tief im Nordwesten Deutschlands verwurzelt Unternehmen. Hier erzeugen unsere Genossenschaftsmitglieder die Rohmilch, hier stellen wir unsere Molkereiprodukte her, hier leben und arbeiten wir. Daher konzentrieren wir auch unser gesellschaftliches Engagement auf unsere Heimatregion – das Ammerland und die angrenzenden Gebiete. Dabei legen wir den Fokus speziell auf soziale Themen bzw. Einrichtungen und ganz besonders auf Kinder und Jugendliche.

Inklusion

Über unsere Marke Ammerländer und in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein Werder Bremen, der Aktion Mensch und der Bundesliga-Stiftung organisieren wir jedes Jahr an einem Bundesligaspieltag einen Inklusionstag. Unter dem Motto „Gemeinsam für Inklusion“ werben wir für ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. An dem 2017 unter anderem von sieben unserer Auszubildenden unterhaltenen Kooperationsstand wurden zahlreiche Aktionen geboten, um Berührungsängste und Vorurteile abzubauen.

Im August 2017 haben wir zudem – als erstes Unternehmen in der Region – einen Kooperationsvertrag mit dem Berufsbildungswerk Bremen (BBW) abgeschlossen. Am BBW können junge Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen eine ganz normale Ausbildung durchlaufen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bietet die Molkerei Ammerland seither wohnortnahe Praktikumsplätze für die Auszubildenden an.

Aktion „Frisches Frühstück“

Ebenfalls über unsere Marke Ammerländer setzen wir uns für eine bessere Ernährung von Kindern ein. Seit 2017 fördern wir die Initiative „Muddis kochen“, die Vorschulkinder in den Kindergärten unserer Region besucht und ihnen ein Frühstücks-Set überreicht – bestehend aus Brotdose, Getränkeflasche und vielem mehr. Durch das Projekt erfahren die Kinder, aus welchen Zutaten ein gesundes und frisches Frühstück in der Schule bestehen kann. „Muddis kochen“ haben wir auch 2018 wieder unterstützt.

In der Region aktiv

Die Molkerei Ammerland produziert nicht nur im Nordwesten Deutschlands; sie möchte auch das gesellschaftliche Leben vor Ort mitgestalten. Daher sind wir auf zahlreichen Veranstaltungen in unserer Region präsent. Die unten stehende Infobox zeigt die Vielfältigkeit dieser Events.

Aktivitäten aus dem Berichtszeitraum

- Auszeichnungen von Milchlieferanten der Molkerei Ammerland mit dem Milchlandpreis für nachhaltiges Wirtschaften („Goldene Olga“) ☺; Preisübergaben auf den Höfen der Erzeuger
- Auf Höfen unserer Milchlieferanten: Weideaustriebe (in Kooperation mit dem Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e. V.), Tage des offenen Hofes sowie Veranstaltungen zum „Internationalen Tag der Milch“
- Excellent-Schau des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter (VOST) in Leer
- Oldenburger Landesturnier (internationales Reitturnier)
- Agrarmesse LandTageNord in Wüstring bei Oldenburg
- Open-Air-Event „Kochen am Schloss“ in Oldenburg
- Old- und Youngtimer-Treffen in Rastede
- Oldenburger Classic Days

Spenden an gemeinnützige Organisationen

Produkte, die bei Promotionsveranstaltungen oder Messen übrig bleiben, stellen wir – wann immer dies möglich ist – den Tafeln oder anderen sozialen Einrichtungen zur Verfügung. Fallen bei diesen Aktivitäten Erlöse an, spenden wir sie vollständig für wohltätige Zwecke. Auch unsere Weihnachtsspende kommt traditionell Bedürftigen zugute: 2016 gingen beispielsweise 2.000 Euro an das Deutsche Kinderhilfswerk. 2017 haben wir insgesamt über 10.000 Euro für gemeinnützige Projekte und Organisationen aufgewendet. Empfänger waren unter anderem das Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich in Wilhelmshaven, die Bremer Mission: Lebenshaus, die Deutsche Knochenmarkspenderdatei sowie die rumänische Fundatia Bucuria Darului.

Kennzahlen

Finanzen	Einheit	2015	2016	2017	GRI-Angaben
Umsatz	Mio. EUR	638,7	657,6	889,5	102-7, 201-1
davon Käse	Mio. EUR	288,9	297,1	410,3	
Butter	Mio. EUR	73,8	83,6	109,8	
Frischprodukte	Mio. EUR	60,6	53,9	73,5	
Pulver	Mio. EUR	63,7	57,6	57,1	
Sonstiges	Mio. EUR	151,7	165,4	238,8	

Weitere Finanzkennzahlen können dem [Geschäftsbericht 2017](#) entnommen werden.

Milcherzeugung und Produkt	Einheit	2015	2016	2017	GRI-Angaben
Verarbeitete Milchmenge	Mio. kg	1.599,0	1.680,7	1.738,5	301-1
davon Weidemilch	Mio. kg	394,9	421,3	471,3	
Biomilch	Mio. kg	n. a.	n. a.	7,6	
Produktionsmenge	t	597.791	631.909	694.871	102-7
davon Käse	t	121.595	121.791	134.366	
Butter	t	25.027	28.294	22.853	
Frischprodukte	t	127.480	120.166	134.820	
Pulver	t	53.323	49.882	44.790	
Flüssigversand	t	270.366	311.776	358.042	
Milchzahlungspreis (4,0% Fett, 3,4 % Eiweiß)	ct/kg, netto	28,52	27,14	36,51	
Anzahl aktiver Milchlieferanten (jährliches Mittel)		2.017	1.984	1.926	
Anzahl Zulieferer		66	67	66	
davon für Verpackung		25	27	27	
für Zusatz- und Hilfsstoffe		13	13	12	
für Reinigungs- und Desinfektionsstoffe		18	17	17	
Sonstige		10	10	10	
Umsatzanteil regionaler Zulieferer ²⁾	%	18,7	16,7	15,7	204-1

Mitarbeiter	Einheit	2015	2016	2017	GRI-Angaben
Anzahl Mitarbeiter gesamt		415	433	485	102-7
davon Auszubildende		51	49	51	
Ausbildungsquote	%	12,3	11,3	10,5	
davon Frauen		150	152	172	102-8
Männer		265	281	313	102-8
davon technische Mitarbeiter		281	299	338	
kaufmännische Mitarbeiter		80	85	96	
davon Vollzeitkräfte		395	398	444	102-8
davon Frauen	%	32,9	30,4	30,6	102-8
Teilzeitkräfte		20	35	41	102-8
davon Frauen	%	100	88,6	87,8	102-8
davon Leiharbeitnehmer		65	51	37	

Mitarbeiter	Einheit	2015	2016	2017	GRI-Angaben
von Tarifverhandlungen erfasste Mitarbeiter	%	100	100	100	102-41
Anzahl Neueinstellungen		58	51	77	401-1
Anteil Neueinstellungen	%	14,0	11,8	15,9	
davon Frauen		24	22	25	
Männer		34	29	52	
davon < 30 Jahre	%	65,5	66,7	64,9	
30 bis 50 Jahre	%	31,0	29,4	19,5	
> 50 Jahre	%	3,4	3,9	15,6	
Mitarbeiterfluktuation (Anzahl)		8	9	8	401-1
Fluktuationsquote	%	1,9	2,1	1,6	401-1
Vielfalt					405-1
Anteil Frauen in leitenden Positionen	%	26,5	35,3	34,5	
Altersstruktur Mitarbeiter					
< 30 Jahre	%	36,1	35,8	37,7	
30 bis 50 Jahre	%	42,2	39,3	37,5	
> 50 Jahre	%	21,7	24,9	24,7	
Anteil Frauen	%	36,1	35,1	35,4	
Altersstruktur Aufsichtsrat					
< 30 Jahre	%	0	0	0	
30 bis 50 Jahre	%	45,0	52,4	52,4	
> 50 Jahre	%	55,0	47,6	47,6	
Anteil Frauen	%	5,0	4,8	4,8	
Altersstruktur Vorstand					
< 30 Jahre	%	0	0	0	
30 bis 50 Jahre	%	66,7	66,7	66,7	
> 50 Jahre	%	33,3	33,3	33,3	
Anteil Frauen	%	0	0	0	
Schulungsstunden					404-1
pro kaufmännischen Mitarbeiter	Ø h	29	30	28	
pro technischen Mitarbeiter	Ø h	29	28	28	
Mitarbeiter mit regelm. Leistungsbeurteilung	%	88	89	87	404-3
bei kaufmännischen Mitarbeitern	%	80	85	80	
technischen Mitarbeitern	%	78	78	81	
davon Frauen	%	28	28	32	
Männer	%	72	72	68	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz					
Anzahl Arbeitsunfälle		16	31	42	403-2
Fehltag (Fehltag pro 100 Mitarbeiter)		8,6	10,5	10,4	403-2
Verletzungsrate (Verletzungen pro 100 Mitarbeiter)		4,91	9,47	11,41	403-2
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle		0	0	0	403-2

²⁾ Regional meint aus einem Umkreis von 80 Kilometern um unsere Produktionsstätten in Dringenburg und Oldenburg

Umwelt	Einheit	2015	2016	2017	GRI-Angaben
Energieverbrauch	kWh	192.856.443	189.311.381	210.872.739	302-1
	kWh/kg vMm ³⁾	0,1206	0,1126	0,1213	302-3
davon Strom	kWh	66.248.720	66.005.246	70.124.766	302-1
	kWh/kg vMm	0,0414	0,0393	0,0403	302-3
Gas	kWh	126.607.723	123.306.135	140.747.972	302-1
	kWh/kg vMm	0,0792	0,0734	0,0810	302-3
Dieselvebrauch					
Milchsammelwagen ⁴⁾	l	2.220.608	2.314.242	2.493.241	
	l/t Milch	1,39	1,38	1,44	
Kühlfahrzeuge zur Auslieferung	l	232.582	185.010	181.458	
Pkw	l	36.838	40.743	45.653	
CO₂-Emissionen	t CO ₂ -e ⁵⁾	75.958	67.591	73.759	305-1, 305-2
	kg CO ₂ -e/ kg vMm	0,0475	0,0402	0,0424	
davon Energieträger Strom	t CO ₂ -e	43.899	36.633	38.919	305-2
Energieträger Gas	t CO ₂ -e	25.568	24.925	28.341	305-2
Energieträger Diesel	t CO ₂ -e	6.491	6.033	6.499	305-1
Wasser und Abwasser					
Wasserverbrauch	m ³	765.131	852.180	1.265.677	303-1
	l/kg vMm	0,4785	0,5070	0,7281	
davon Stadtwasser	m ³	289.169	352.529	761.840	303-1
	l/kg vMm	0,1808	0,2098	0,4382	
Brunnenwasser	m ³	475.962	499.651	503.837	303-1
	l/kg vMm	0,2977	0,2973	0,2898	
Abwasser	m ³	1.277.363	1.301.273	1.638.602	306-1
	l/kg vMm	0,7988	0,7742	0,9426	
Abfall zur Verwertung	t	n. a.	1.078,99	1.106,44	306-2
davon nicht gefährlicher Abfall	t	n. a.	860,69	1.056,69	
davon Wertstoffe	t	n. a.	301,95	305,84	
AzV (Hausmüll)	t	n. a.	398,45	413,04	
sonst. nicht gefährlicher Abfall	t	n. a.	160,29	337,81	
davon gefährlicher Abfall	t	n. a.	218,30	49,75	
davon Öle, Schmierstoffe	t	n. a.	3,35	3,80	
sonst. gefährliche Abfälle	t	n. a.	214,95	45,95	
Verpackungsmaterial	t	9.101,2	8.299,9	9.773,7	301-1
davon Recyclingmaterial	%	41,46	30,59	34,01	301-3
Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz	EUR	2.666.333	3.133.424	4.362.825	
davon Abfallwirtschaft	EUR	59.113	55.463	94.033	
Gewässerschutz, ab 2017 Abwasserwirtschaft	EUR	2.575.600	2.704.351	3.623.835	
Lärmbekämpfung, ab 2017 Lärm- und Erschütterungsschutz	EUR	–	382	382	
Luftreinhaltung	EUR	31.620	31.126	32.952	
Klimaschutz	EUR	–	342.101	611.624	
Sachanlageinvestitionen	EUR	4.605.879	9.270.292	3.790.678	

³⁾ vMm = verarbeitete Milchmenge
⁴⁾ Tochtergesellschaft Ammerländer Milchtransport GmbH (AMT)
⁵⁾ CO₂-Äquivalent

GRI-Inhaltsindex

GRI 102-54, 102-55, 102-56



Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Er entspricht außerdem den Anforderungen des GRI Materiality Disclosures Service. Eine externe Prüfung hat nicht stattgefunden. Die jeweiligen Standardangaben sind unter den entsprechenden Überschriften der Berichtstexte gekennzeichnet.

Angaben zu GRI-Standards	Verweis und Kommentar	Auslassung
GRI 101: Grundlagen 2016		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil		
102-1 Name der Organisation	S. 6/7	
102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 6/7	
102-3 Ort des Hauptsitzes	S. 6/7	
102-4 Betriebsstätten	S. 6/7	
102-5 Eigentum und Rechtsform	S. 6/7	
102-6 Bediente Märkte	S. 6/7	
102-7 Größenordnung der Organisation	S. 6/7, Kennzahlen, S. 40, GB 2017 ⁶⁾ : S. 11, 38f.	
102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	Kennzahlen, S. 40	Keine Berichterstattung nach befristeten und unbefristeten Arbeitsverträgen. In der Regel werden alle befristeten Mitarbeiter nach Auslauf der Befristung übernommen. Eine getrennte Erfassung dieser Mitarbeiterzahlen würde einen unverhältnismäßig großen Aufwand erfordern. Aufschlüsselung nach Region nicht relevant, weil alle Standorte in Deutschland sind.
102-9 Lieferkette	S. 21	
102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Signifikante Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten durch die Inbetriebnahme der Käserei IV im März 2017.	
102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 33	
102-12 Externe Initiativen	S. 16f., 48	
102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	S. 49	
Strategie		
102-14 Aussagen der Führungskräfte	S. 4	
Ethik und Integrität		
102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	S. 12, 25, 27	
Führung		
102-18 Führungsstruktur	S. 6/7, 9, GB 2017 ⁶⁾ : S. 47 (Struktur und Organe)	
Einbeziehung von Stakeholdern		
102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 10	

⁶⁾ Geschäftsbericht 2017 © der Molkerei Ammerland eG

Angaben zu GRI-Standards	Verweis und Kommentar	Auslassung
102-41 Tarifverhandlungen	Kennzahlen, S. 41	
102-42 Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	S. 10	
102-43 Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	S. 10	
102-44 Schlüsselthemen und Anliegen	S. 10	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45 Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	S. 2 Tochtergesellschaften sind im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt. Ausnahmen hiervon sind entsprechend gekennzeichnet.	
102-46 Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	S. 2, 10	
102-47 Liste der wesentlichen Themen	S. 10	
102-48 Neuformulierung der Informationen	S. 30, 35	
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	Keine wesentlichen Änderungen bei der Berichterstattung.	
102-50 Berichtszeitraum	S. 2	
102-51 Datum des aktuellsten Berichts	Der letzte Nachhaltigkeitsbericht ist im Februar 2017 erschienen.	
102-52 Berichtszyklus	S. 2	
102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	S. 2	
102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 2, 43	
102-55 GRI-Inhaltsindex	S. 43	
102-56 Externe Prüfung	S. 2, 43	
Spezifische Standardangaben		
Wesentliche Themen		
Wirtschaft		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 6/7, 16	
201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Kennzahlen, S. 40, GB 2017: S. 39 (Gewinn- und Verlustrechnung)	
GRI 202: Marktpräsenz 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 27	
202-1 Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	S. 27	
202-2 Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	S. 27	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 25	
204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Kennzahlen, S. 40 Aussagen beziehen sich ausschließlich auf die Zulieferer und nicht die Milchlieferanten der Molkerei.	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12	
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Korruptionsvorfälle im Berichtszeitraum.	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12	
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Keine Verfahren wegen wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht im Berichtszeitraum.	

Angaben zu GRI-Standards	Verweis und Kommentar	Auslassung
Umwelt		
GRI 301: Materialien 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 15, 21, 37	
301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Kennzahlen, S. 40, 42	
301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	Kennzahlen, S. 42 Aussagen beziehen sich auf Verpackungsmaterialien, da es sich bei den Produkten der Molkerei Ammerland eG um Lebensmittel handelt, die nicht wiederverwertet werden.	
GRI 302: Energie 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 34	
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kennzahlen, S. 42	
302-3 Energieintensität	Kennzahlen, S. 42	
GRI 303: Wasser 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 33, 35	
303-1 Wasserentnahme nach Quelle	Kennzahlen, S. 42	
GRI 304: Biodiversität 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 16, 33	
304-1 Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	Die Standorte befinden sich nicht in Schutzgebieten. Sie grenzen weder an solche an noch an Areale mit hohem Biodiversitätswert, die nicht als Schutzgebiete ausgewiesen sind.	
GRI 305: Emissionen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 33, 35	
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Kennzahlen, S. 42	
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Kennzahlen, S. 42	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 33, 35	
306-1 Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Kennzahlen, S. 42 An den Standorten Oldenburg und Brinkum werden die Abwässer in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet, das Werk Dringenburg verfügt über eine Kläranlage. Die Einleitungen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und werden dementsprechend laufend kontrolliert.	
306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	S. 35, 42	
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12	
307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Keine Fälle von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen im Berichtszeitraum.	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 25	
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 25	

Angaben zu GRI-Standards	Verweis und Kommentar	Auslassung
Soziales		
GRI 401: Beschäftigung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 27	
401-1 Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	Kennzahlen, S. 41	Aufschlüsselung nach Region nicht relevant, weil alle Standorte in Deutschland sind. Die Molkerei Ammerland hat eine sehr niedrige Mitarbeiterfluktuation. Eine Differenzierung nach Altersgruppen und Geschlecht wird daher als nicht wesentlich bewertet.
401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 27	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 27	
402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	S. 27	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 30	
403-2 Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	Kennzahlen, S. 41	Aufschlüsselung nach Region nicht relevant, weil alle Standorte in Deutschland sind. Keine Aufschlüsselung nach Geschlecht, da keine geschlechtsspezifischen Gefährdungspotenziale vorliegen.
403-3 Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	S. 30	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 29	
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	Kennzahlen, S. 41	In der Aus- und Weiterbildung wird nicht nach Geschlechtern differenziert. Deshalb erfolgt keine entsprechende Aufschlüsselung.
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Kennzahlen, S. 41	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 27	
405-1 Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Kennzahlen, S. 41	Neben Geschlecht und Altersgruppe sind für die Molkerei Ammerland keine weiteren Diversitätsindikatoren relevant.
405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 27	
GRI 406: Diskriminierungsfreiheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 27	
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine Diskriminierungsvorfälle im Berichtszeitraum.	
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 25, 27	
407-1 Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 25, 27	

Angaben zu GRI-Standards	Verweis und Kommentar	Auslassung
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 24	
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 24	
416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten im Berichtszeitraum.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12, 25	
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 24, 25	
417-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produktinformationen und der Kennzeichnung.	
417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12	
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und keine Fälle von Datenlecks, Datendiebstahl und Datenverlusten im Zusammenhang mit Kundendaten im Berichtszeitraum.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016		
GRI 103: Managementansatz 2016 (103-1/103-2/103-3)	S. 12	
419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Keine Fälle von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich im Berichtszeitraum.	

Sustainable Development Goals

GRI 102-12

Mit den Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung) haben die Vereinten Nationen weltweit einheitliche Maßstäbe für Prioritäten und Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030 gesetzt. Die SDGs umfassen 17 Ziele, die wiederum durch 169 Unterziele konkretisiert werden. Sie sprechen ein weites Spektrum ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsthemen an. Die Molkerei Ammerland unterstützt die SDGs und den Aufruf zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Anhand der folgenden Übersicht zeigen wir, auf welche Art und Weise wir einen Beitrag zu verschiedenen Zielen leisten.

Ziele



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Unsere Beiträge

- Nachhaltigkeitsmodul Milch zur schrittweisen Weiterentwicklung in Richtung einer nachhaltigeren Milcherzeugung
- Förderung der Weidewirtschaft für die Milchviehhaltung
- Möglichkeit der Erzeugung von Weide- und Biomilch

- Nachwuchsförderung: Ausbildungsquote von 10 Prozent

- Fest verankerter Grundsatz der Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mehr als ein Drittel der leitenden Mitarbeiter sind Frauen

- Schonender und bewusster Umgang mit Wasser: seit 2006 tendenziell sinkendes Abwasseraufkommen bezogen auf die verarbeitete Milchmenge

- Ziel: Steigerung der Energieeffizienz für die Produktion unserer Milchprodukte in den nächsten drei Jahren (2018 bis 2020) um 5 Prozent
- Knapp die Hälfte unserer Milcherzeuger erzeugen regenerative Energien oder sind an der Erzeugung beteiligt

- Stabiler und überdurchschnittlicher Milchauszahlungspreis
- Strategische Investitionen und dynamische Entwicklung der Molkerei Ammerland
- Kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalausstattung als wesentliches Element zum Erhalt der Eigenständigkeit der Genossenschaft

- Verarbeitung von Milch aus einem Umkreis von 80 Kilometern von der Molkerei
- Einsatz von Recyclingmaterial sowie FSC-zertifiziertem Karton für Verpackungen
- Einführung nachhaltiger Trinkmilchverpackungen

- Tendenziell rückläufige CO₂-Emissionen aus Energieträgern bezogen auf die verarbeitete Milchmenge seit 2011

- Beteiligung am Projekt „Weideland Niedersachsen“ mit dem Ziel, Weiden als Dauergrünland und Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu erhalten

- Mitwirkung in der Dairy Working Group der „Sustainable Agriculture Initiative Platform“ (SAI Platform)

Mitgliedschaften

GRI 102-13

Die Molkerei Ammerland ist Mitglied in einer Vielzahl von Initiativen und Organisationen. Die wichtigsten Mitgliedschaften zeigt folgende Übersicht.



Arbeitgeberverband Agrar, Genossenschaften, Ernährung Niedersachsen e. V. (AGE)

Mit über 500 Mitgliedern ist der AGE einer der großen Verbände in Niedersachsen. Er vertritt die Interessen der Ernährungs- und Agrarbranche und berät die Mitgliedsunternehmen in allen arbeits-, betriebsverfassungs- und sozialrechtlichen Angelegenheiten. Justus Ackermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Molkerei Ammerland eG, ist stellvertretender Vorsitzender des AGE.



Deutscher Raiffeisenverband (DRV)

Der DRV vertritt als Dachverband die Interessen der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegenüber Politik, Administration, Wirtschaftspartnern und Öffentlichkeit.



Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.

Die Aufgabe des Fachverbands ist die Entwicklung der milchwirtschaftlichen Berufe. Er ist die Interessenvertretung der Milchwirtschaft in Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Molkerei Ammerland ist förderndes Mitglied. Klaus Rohlfing, Leiter Personal der Molkerei Ammerland eG, ist Vorstandsmitglied im Fachverband.



Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V.

Als einer von sechs Regionalverbänden unter dem Dach des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands vertritt der Genossenschaftsverband Weser-Ems die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen. Er ist ein gesetzlicher Prüfungs- und genossenschaftlicher Beratungsverband.



Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e. V.

Im Grünlandzentrum arbeiten Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie Wissenschaft, Verwaltung und Politik zusammen, um in den Grünlandregionen gemeinsam zukunftsfähige Lösungsansätze für ein nachhaltigeres Wirtschaftswachstum zu entwickeln, die bestehenden Flächenkonkurrenzen zu entschärfen und die besondere Kulturlandschaft zu erhalten.



Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. (LVN)

Die LVN vertritt die Interessen aller Verbände und Organisationen, die durch Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch an der niedersächsischen Milchwirtschaft beteiligt sind. Herbert Heyen, Vorstandsvorsitzender der Molkerei Ammerland eG, ist einer der Vorsitzenden der LVN. Die Molkerei Ammerland ist über den Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. bei der LVN vertreten.



Milchindustrie-Verband e. V. (MIV)

Der MIV ist der Spitzenverband der deutschen Milchindustrie. Der Verband tritt als Interessenvertreter und Dienstleister auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene auf. Ralf Hinrichs, Geschäftsführer der Molkerei Ammerland eG, ist Vorstandsmitglied im MIV.



Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI Platform)

Die SAI Platform ist eine globale Initiative für eine nachhaltige Landwirtschaft im Rahmen der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln und Getränken. Ihre Arbeit ist auf die Harmonisierung und Umsetzung nachhaltiger Aktivitäten im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion fokussiert. Die Molkerei Ammerland wirkt in der Dairy Working Group der SAI Platform mit.



Sedex (Supplier Ethical Data Exchange)

Sedex ist eine Non-Profit-Organisation, die ihren Mitgliedern eine Datenbank zur Verfügung stellt, um untereinander Informationen in den Bereichen Arbeitsrechte, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Umwelt und Unternehmensethik auszutauschen. Die Molkerei Ammerland ist seit 2012 Mitglied.

Impressum

Herausgeber

Molkerei Ammerland eG
Oldenburger Landstr. 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg
Postfach 11 20
D-26210 Wiefelstede
Fon +49 (0) 4458 9111-0
Fax +49 (0) 4458 1455
info@molkerei-ammerland.de
www.molkerei-ammerland.de

Ansprechpartner bei Rückfragen und Hinweisen

Dr. Klaus Gehrke
Nachhaltigkeitsbeauftragter
Fon +49 (0) 4458 9111-806
Fax +49 (0) 4458 1455
E-Mail: gehrke@molkerei-ammerland.de

Bildnachweise

Molkerei Ammerland eG, Vereinte Nationen (Icons auf S. 48),
jeweilige Initiativen und Organisationen (Logos auf S. 49)

Zukunftsbezogene Aussagen

Sämtliche Angaben in diesem Bericht sind nach bestem Wissen aus unterschiedlichen Quellen sorgsam zusammengetragen worden. Nach unserer Kenntnis entsprechen alle enthaltenen Daten, Informationen und Zahlen der Wahrheit. Eine Haftung für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf realistischen Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung, sie unterliegen jedoch Risiken und Ungewissheiten, die auch von Faktoren bestimmt werden, die nicht dem Einfluss der Molkerei Ammerland eG unterliegen, sodass ein tatsächliches Eintreten dieser Aussagen nicht garantiert werden kann.

Veröffentlichungsdatum des Berichts

November 2018

MOLKEREI

AMMERLAND

Hauptsitz

Oldenburger Landstr. 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg
Postfach 11 20
D-26210 Wiefelstede
Fon +49 (0) 4458 9111-0
Fax +49 (0) 4458 1455

Werk Oldenburg

Westerender Weg 24
D-26125 Oldenburg
Fon +49 (0) 441 93391-11
Fax +49 (0) 441 93391-33

www.molkerei-ammerland.de
info@molkerei-ammerland.de